

## Datenprofil der Region Trier 2007



## Inhaltsverzeichnis Datenprofil Region Trier 2007

Geografische Lage und Raumstruktur	1
Nutzung der Bodenfläche	1
Bevölkerung	2
Entwicklungsverlauf der Bevölkerung	3
Natürliche Bevölkerungsbewegungen	3
Wanderungsbewegungen	4
Alterstruktur	4
Exkurs: Bevölkerungsvorausberechnung	5
Wirtschaft	6
Bruttoinlandsprodukt	6
Bruttowertschöpfung	8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	9
Betriebe nach Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe	12
Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe	13
Beschäftigte und Anzahl der Betriebe im Ernährungsgewerbe	13
Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe	14
Unternehmensstruktur in der Region Trier	15
Freie Berufe in der Region Trier	16
Ausgewählte Branchen in der Region Trier	17
Gesundheitswirtschaft	17
Nahrungs- und Genussmittelsektor	17
Logistik	19
Informationswirtschaft/ IT/ Medien	19
Industriekompass Rheinland-Pfalz	20
Prognos Zukunftsatlas – Branchen im Fokus	21
Arbeitsmarkt	21
Arbeitslosenzahlen und -quoten	21
Beschäftigungsquote	23
Erwerbstätigenquote	23
Ausbildungsmarkt und Ausbildungsverhältnisse	24
Weitere Struktur- und Standortdaten	25
Arbeitnehmerentgelt	25
Verfügbares Einkommen	25
Kaufkraft	26
Gewerbean –und –abmeldungen	26
Indikator Neue Unternehmerische Initiative (NUI)	27
Kommunale Steuern	27
Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Technologie-, Innovations- und Gründungszentren; Wirtschaftsstandorte	29
Unternehmen in der Region	30
Pendleraufkommen	33
Verkehrsanbindung der Region Trier	34
Kaufwerte für Bauland und Bodenrichtwerte	35
Hochschulstandort Region Trier	36
Universität Trier	36
Fachhochschule Trier	39
Herkunft und Verbleib der Absolventen	42
Kultur in der Region Trier	44
Naturraumpotenzial in der Region Trier	45
Tourismus in der Region Trier	45
Ausgewählte Daten zu Familie und Bildung	50
Die Region Trier im Überblick	53

## Datenprofil der Region Trier 2007

### Geografische Lage und Raumstruktur

Die Region Trier ist Teil der europäischen Großregion Saar-Lor-Lux+ und liegt im äußersten Westen von Deutschland im Herzen Europas, wo sie an Luxemburg und Belgien grenzt. Im Norden schließt sich das Bundesland Nordrhein-Westfalen an, im Osten der Kammerbezirk Koblenz, mit den direkt angrenzenden Landkreisen Bad Neuenahr-Ahrweiler, Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und Rhein-Hunsrück-Kreis. Im Süden liegt die Grenze zum Saarland.

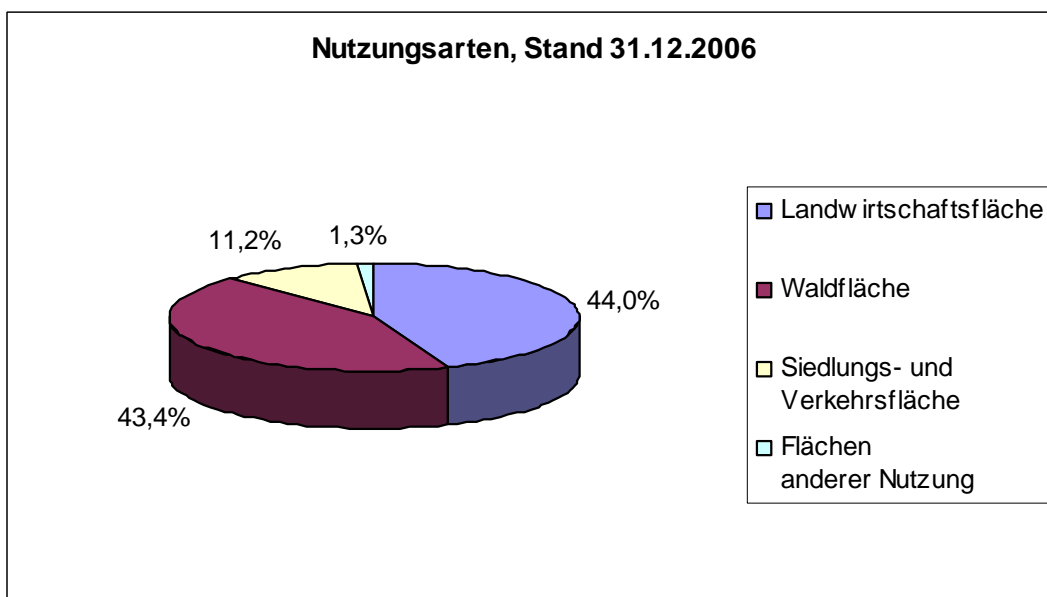
Die Region Trier ist Kammerbezirk und gliedert sich neben der kreisfreien Stadt Trier in die vier Landkreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und Bitburg-Prüm, die jeweils 7 Verbandsgemeinden haben und Vulkaneifel mit 5 Verbandsgemeinden. Insgesamt hat die Region Trier 553 Ortsgemeinden.

Wirtschaftliche Zentren der Region sind das Oberzentrum Trier sowie die Mittelzentren Wittlich, Bitburg, Gerolstein, Saarburg, Daun, Prüm, Hermeskeil, Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach.

Naturräumlich umfasst die Region Trier die abwechslungsreichen Landschaften von Eifel, Hunsrück und den Tälern von Mosel, Saar und Ruwer. Weinbau, Zeugnisse römischer Siedlungstätigkeit und vulkanische Erscheinungen sind die herausragenden Elemente des Landschaftsbildes.<sup>1</sup>

### Nutzung der Bodenfläche

Die Region Trier umfasst eine Fläche von 4.923 km<sup>2</sup>, wobei Landwirtschaftsflächen mit 43,99 % und Waldflächen mit 43,37 % den größten Raum einnehmen, der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen beträgt nur 11,22 %. Der hohe Anteil nicht besiedelter Fläche hat eine große Bedeutung für das Landschaftsbild und den Naturschutz.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz

<sup>1</sup>Quelle: Regionaler Raumordnungsbericht 2007, PLG Region Trier.

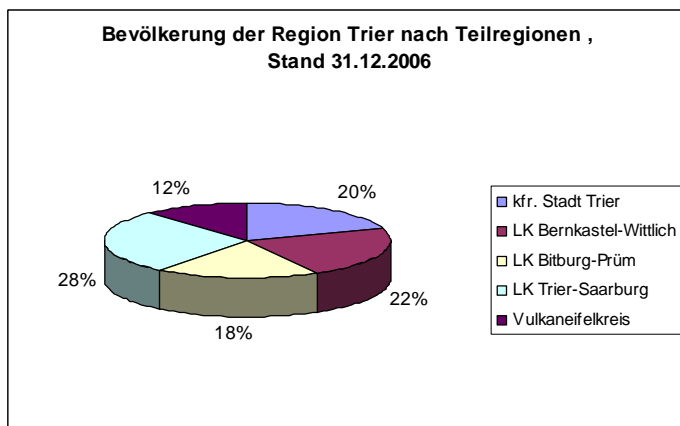
## Bevölkerung

Die Region Trier hat 515.819 Einwohner, Stand 31.12.2006. Der weibliche Anteil beträgt 51 %. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 105 Einwohnern pro km<sup>2</sup>, womit die Region Trier zur bevölkerungsärmsten Region in Rheinland-Pfalz zählt. Der Landkreis Bitburg-Prüm mit 59 Einwohnern pro km<sup>2</sup> ist der am dünnsten besiedelte Raum in der Region. In der Stadt Trier leben 884 Einwohner pro km<sup>2</sup>.

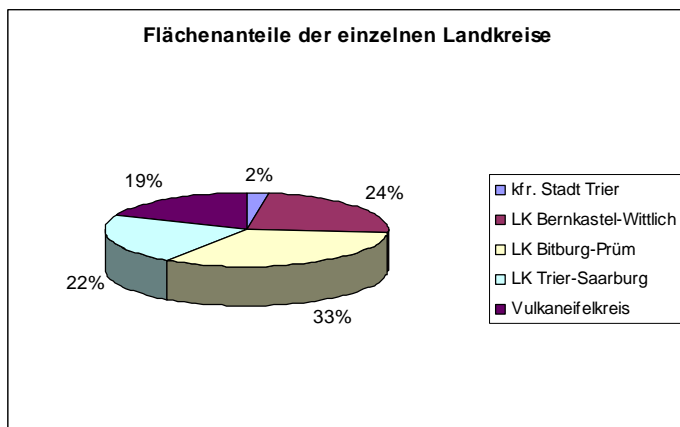
### Fläche und Bevölkerung der Region Trier, Stand 31.12.2006

Gebiet	Fläche (km <sup>2</sup> )	Bevölkerung			Bevölkerungs- dichte Einw./km <sup>2</sup>
		insgesamt	männlich	weiblich	
Region Trier	4.922,95	515.819	252.608	263.211	105
kfr. Stadt Trier	117,15	103.518	48.893	54.625	884
LK Bernkastel- Wittlich	1.177,76	113.466	56.101	57.365	96
LK Bitburg- Prüm	1.626	95.401	47.248	48.161	59
LK Trier- Saarburg	1.090,99	140.265	69.114	71.151	129
Vulkaneifelkreis	910,99	63.161	31.252	31.909	69
Rheinland- Pfalz	19.853,44	4.052.860	1.987.553	2.065.307	204

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an IHK Trier, Daten: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz



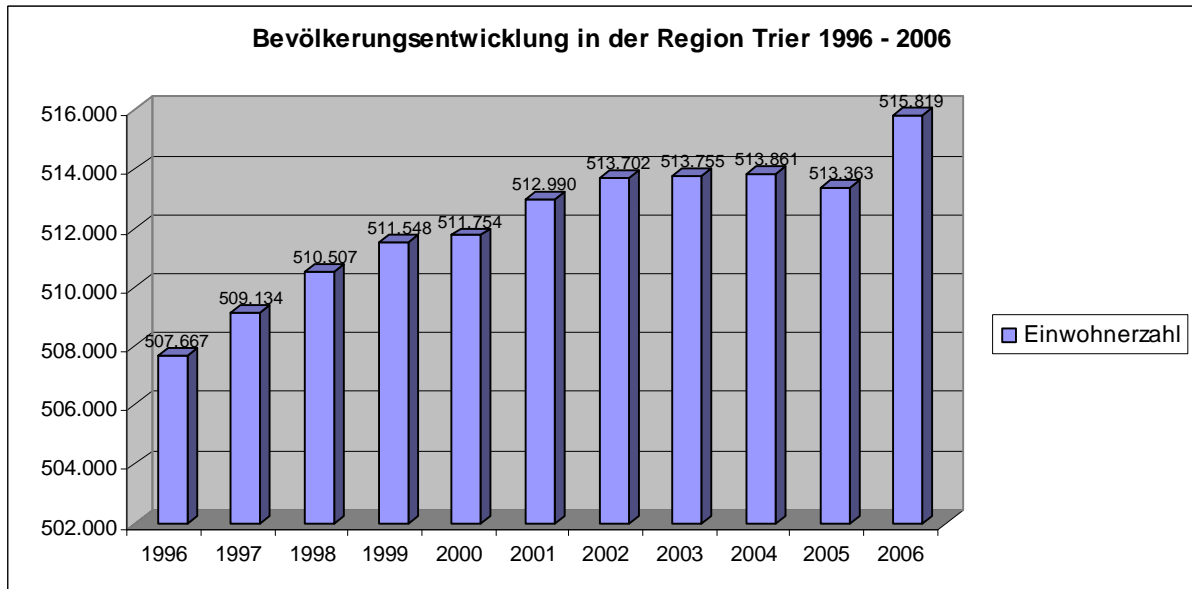
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

## Entwicklungsverlauf der Bevölkerung

Von 1996 bis 2004 war ein Anstieg der Bevölkerung in der Region Trier zu verzeichnen. Im Jahr 2005 gab es einen leichten Einbruch, im Jahr 2006 wieder einen Anstieg auf 515.819 Einwohner. Vom Jahr 2000 bis 2006 ist eine Bevölkerungszunahme in der Region Trier von 0,79 % zu verzeichnen.

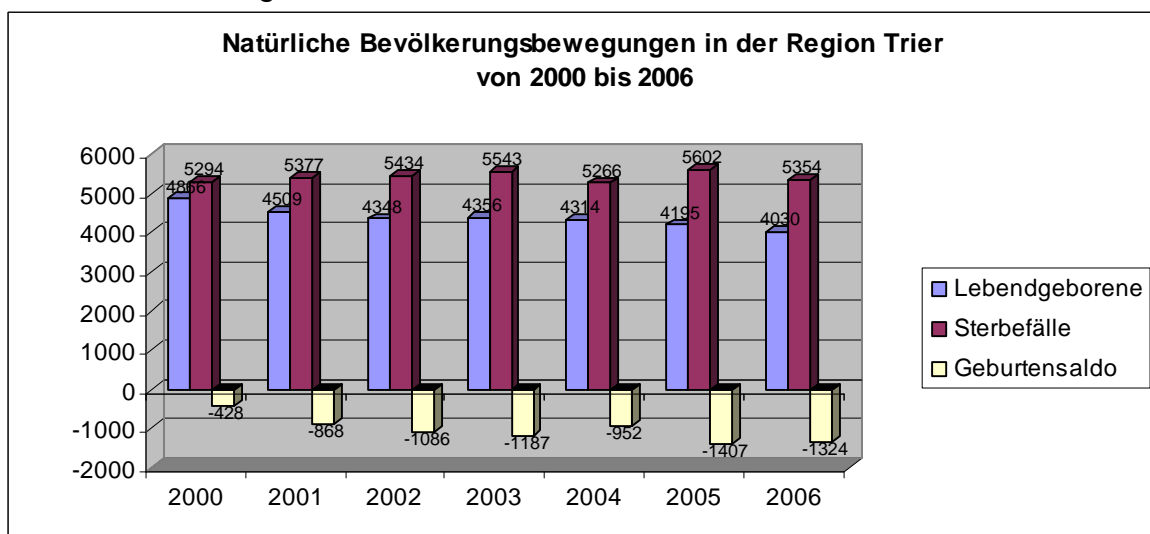


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Betrachtet man den Zeitraum von 1996 bis 2006 so ist die Einwohnerzahl in der Region Trier um 1,6 % gestiegen und liegt mit dieser Entwicklung über dem Landesdurchschnitt (1,3 %). In der Bundesrepublik Deutschland ist die Einwohnerzahl in dem selben Zeitraum sogar nur um 0,3 % angestiegen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegungen

Mit 4.030 Lebendgeborenen und 5.354 Sterbefällen im Jahr 2006 lag der Geburtensaldo bei minus 1.324. Im Jahr 2000 betrug der Saldo nur minus 428. Von 2000 zu 2006 ist die Zahl der Lebendgeborenen um 17,18 % gesunken. In Rheinland-Pfalz lag der natürliche Saldo 2006 bei minus 10.218.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

## Wanderungsbewegungen

Der Wanderungssaldo war im Jahr 2006 in der Stadt Trier (+3.760) und im Landkreis Trier-Saarburg (+616) positiv, in den anderen Landkreisen negativ: Bitburg-Prüm -275, Vulkaneifel -216 und Bernkastel-Wittlich -109.

### Wanderungen über die Kreisgrenzen 2006

Kreisebene	Zuzüge ü. Kreis Anzahl	Fortzüge ü. Kreis Anzahl	Wanderungssaldo
Trier, kreisfreie Stadt	10.983	7.223	3.760
Bernkastel-Wittlich	3.578	3.687	-109
Eifelkreis Bitburg-Prüm	2.762	3.037	-275
Vulkaneifel	2.036	2.252	-216
Trier-Saarburg	5.749	5.133	616

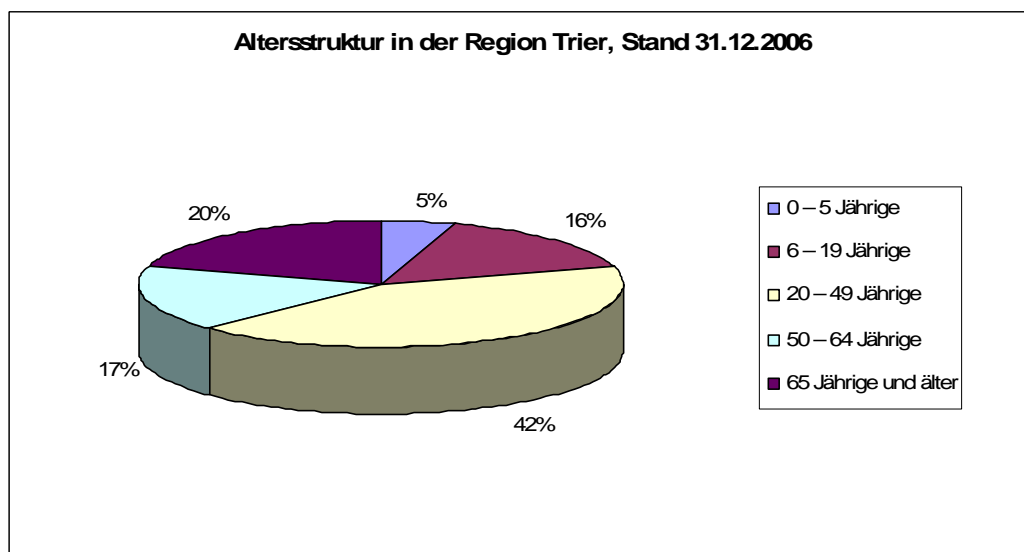
Quelle: Stat. Landesamt RLP

Der Wanderungssaldo der unter 30ig Jährigen lag im Jahr 2006 in der Stadt Trier bei 4.095 und im Landkreis Trier-Saarburg bei 80. In den anderen Landkreisen war er negativ: Bitburg-Prüm - 340, Vulkaneifel - 262 und Bernkastel-Wittlich - 227.

Auch wenn sich aus den Wanderungen über die Kreisgrenzen keine Aussagen darüber machen lassen, wie viele Personen in die Region Trier eingewandert und aus der Region ausgewandert sind, so kann man aus der Bevölkerungsentwicklung mit tendenziellem Aufwärtstrend und dem steigenden Geburtendefizit schließen, dass die Region Trier insgesamt mehr Zu- als Fortzüge zu verzeichnen hat.

## Altersstruktur

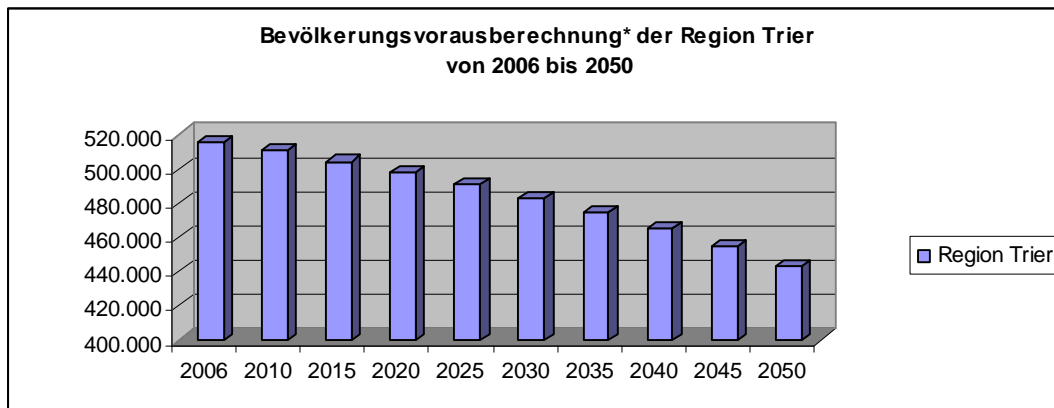
Die Altersstruktur der Region Trier entspricht nahezu der Struktur von Rheinland-Pfalz. Der Anteil der unter 20ig Jährigen an der Bevölkerung in der Region Trier betrug am 31.12.2006 21 %; der Anteil der Personen ab 50 Jahren und älter lag bei 37 %.



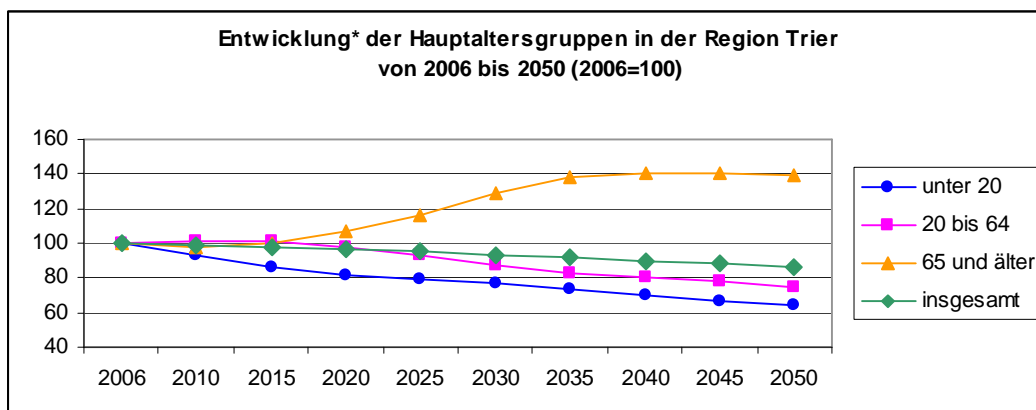
Quelle: eigene Darstellung, Daten: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/lis/index.asp>

## Exkurs: Bevölkerungsentwicklungsvorausberechnung der Region Trier

Im Dezember 2007 hat das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz eine aktualisierte Bevölkerungsprojektion mit dem Basisjahr 2006 vorgestellt. Im Jahr 2015 sollen es nach Schätzung der mittleren Variante\* 504.497 (- 2,2 %), in 2025 noch 490.744 Einwohner (-4,9 %) und 2050 nur noch 443.414 Einwohner (- 14,0 %) sein. Insgesamt hatte die Region Trier 2006 noch 515.819 Einwohner. In Rheinland-Pfalz sinkt die Bevölkerung im Zeitraum von 2006 bis 2050 um 15%, somit schneidet die Region Trier um 1 % besser ab als der Landesdurchschnitt.



Quelle: Stat. LA RLP, Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung  
<http://www.statistik.rlp.de/analysen/demografie/tabellen/regionalergebnisse/091.pdf>



Quelle: Stat. LA RLP, Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung

### Bevölkerungsvorausberechnung für die Hauptaltersgruppen in %, mittlere Variante

Jahr	unter 20		20 bis 64		65 und älter	
	Region Trier	Rheinland-Pfalz	Region Trier	Rheinland-Pfalz	Region Trier	Rheinland-Pfalz
2006	20,6	20,5	59,1	59,4	20,2	20,1
2020	17,5	17,5	60,0	59,5	22,5	23,1
2035	16,4	16,6	53,3	53,0	30,3	30,5
2050	15,5	15,7	51,6	51,6	32,9	32,6

Quelle: Stat. LA RLP, Zweite regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung

\*Bevölkerungsvorausberechnung der mittleren Variante, Annahmen:

Die Geburtenrate steigt 2010 von 1,32 auf 1,4 Kinder je Frau und bleibt danach bis 2050 konstant.

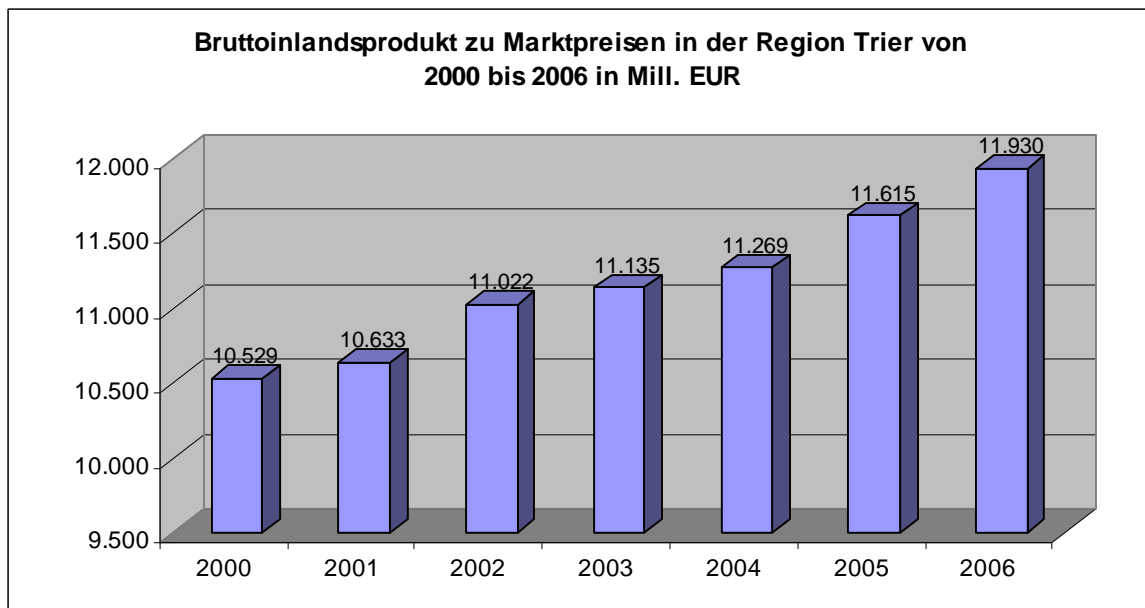
Die Lebenserwartung nimmt bis 2050 bei Frauen von 81,6 auf 88,2 Jahre, bei Männern von 76,5 auf 83,6 Jahre zu.

Der Wanderungssaldo steigt im Jahr 2007 auf +5.000 und bleibt danach bis 2050 konstant.

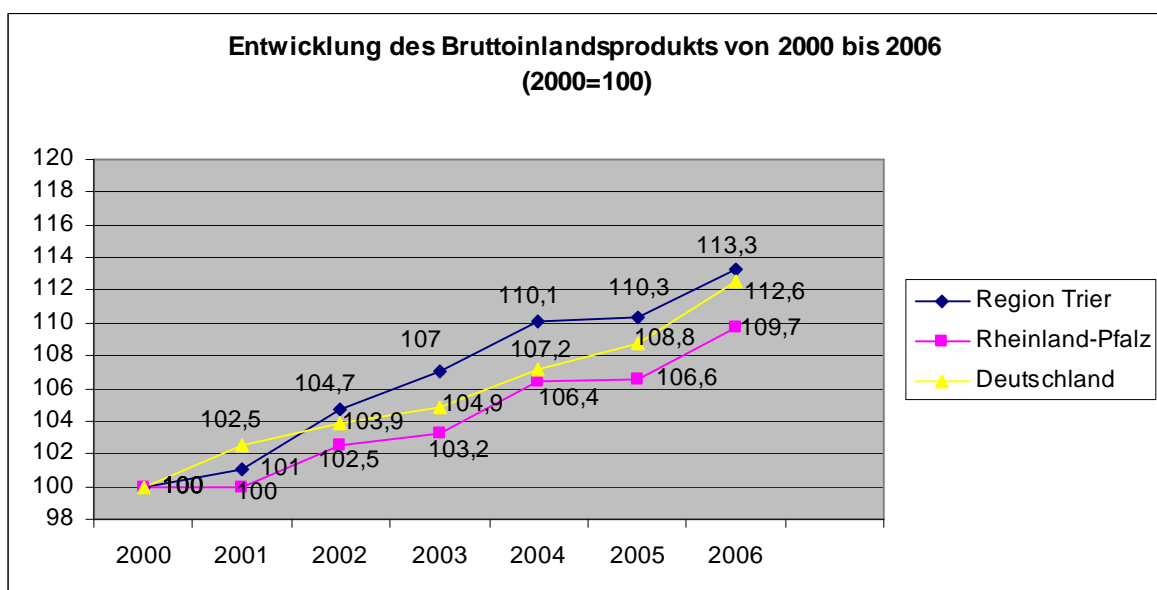
## Wirtschaft

### Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen der Region Trier betrug im Jahr 2006 11.930 Mill. EUR und hatte einen Anteil von 11,9 % am BIP von Rheinland-Pfalz. In der Zeit von 2000 bis 2006 ist das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in der Region Trier um 13,3 % gestiegen. In Rheinland-Pfalz ist das BIP in diesem Zeitraum nur um 9,7 % gestiegen; das von Deutschland um 12,6 %. Somit ist die Region Trier von einer deutlich wachsenden und sogar überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Dynamik geprägt.



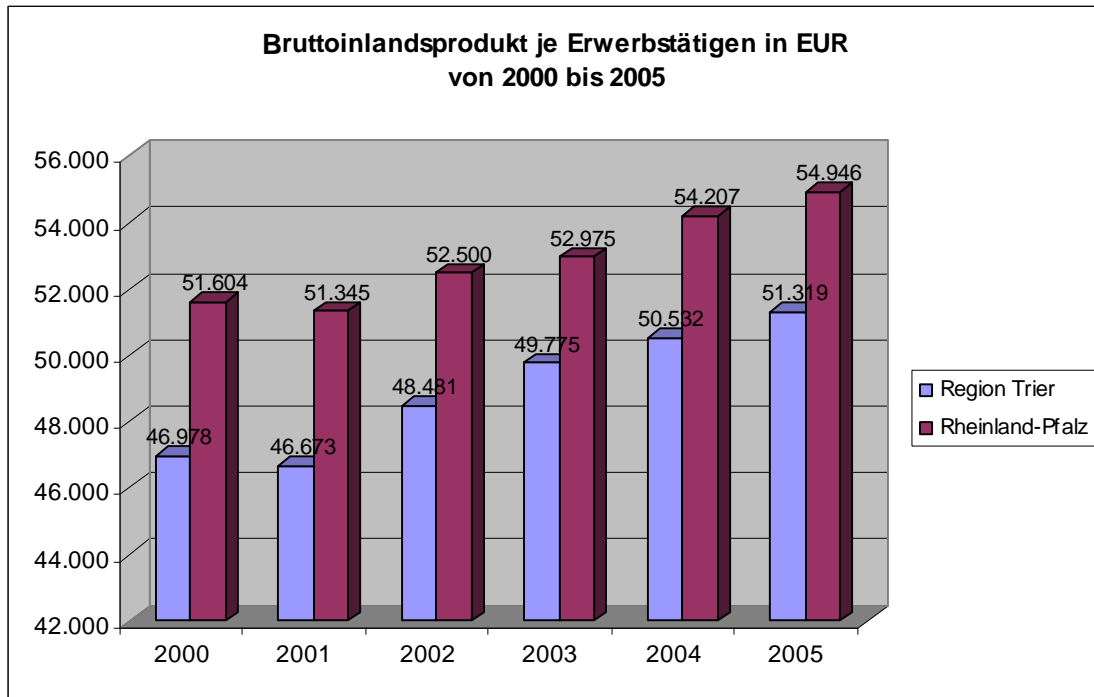
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



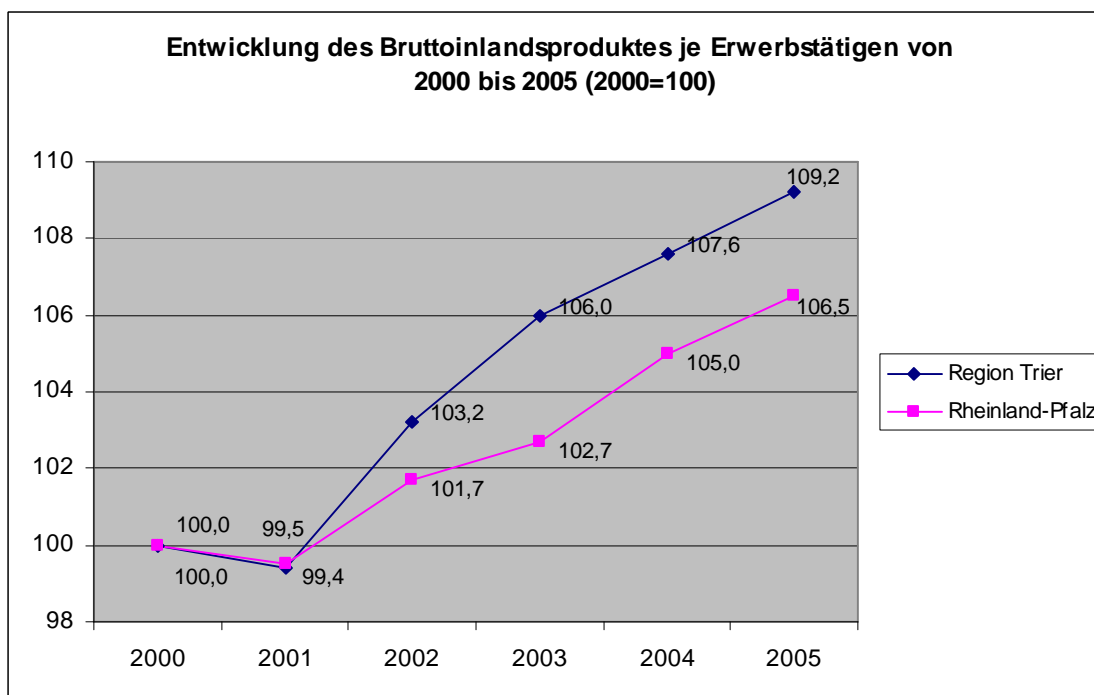
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP, VGR der Länder



Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in der Region Trier lag 2005 bei 51.319 EUR und war 6,6 % niedriger als das BIP je Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz. Betrachtet man die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen, so schneidet die Region Trier im Zeitraum von 2000 bis 2005 mit einem Anstieg von 9,2 % deutlich besser ab als Rheinland-Pfalz; hier gab es nur eine Zunahme um 6,5 %.



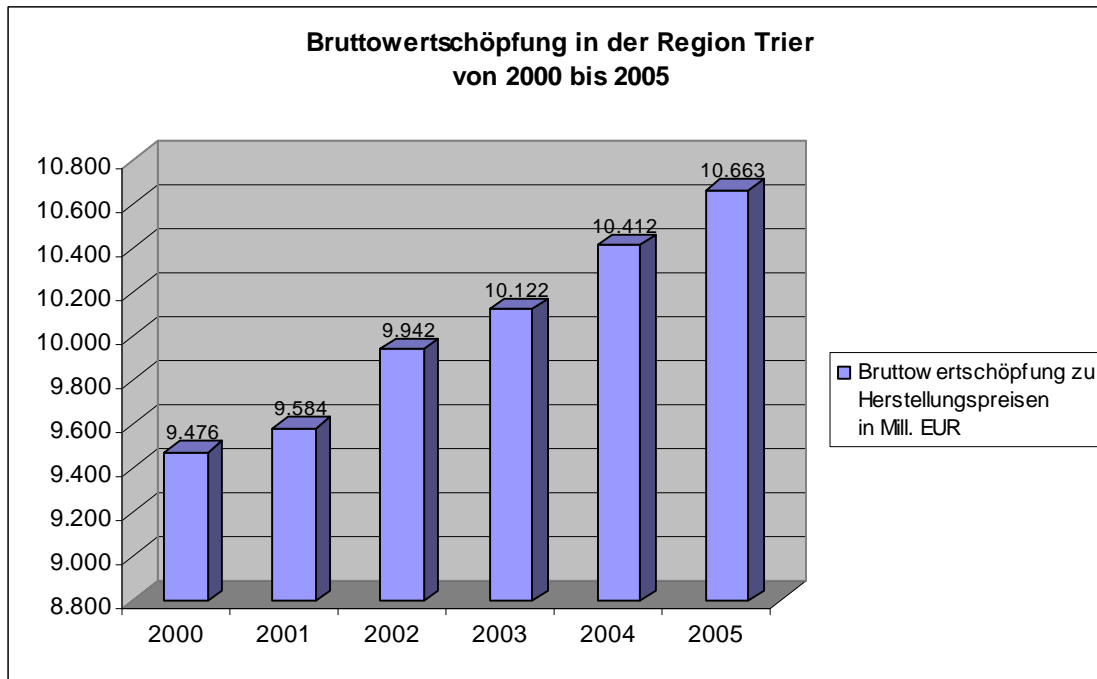
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



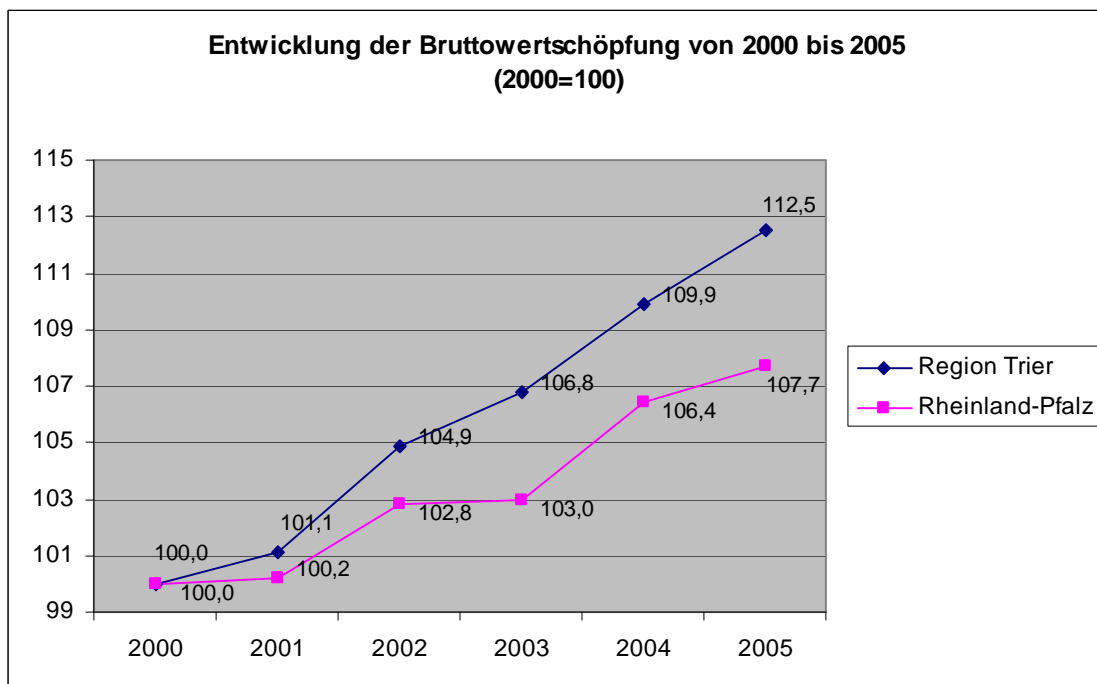
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

## Bruttowertschöpfung (BWS)

Die Bruttowertschöpfung in der Region Trier lag im Jahr 2005 bei 10.663 Mill. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist die BWS um 2,41 % gestiegen. Von 2000 zu 2005 ist eine Zunahme von 12,52 % zu verzeichnen, womit die Bruttowertschöpfung der Region Trier eine deutlich dynamischere Entwicklung aufweist als Rheinland-Pfalz mit nur 7,7 %. (Die BWS je Ew. liegt bei 20.771 EUR und damit unter dem Landesdurchschnitt von 21.743, Stand 2005, Quelle ROB 2007)

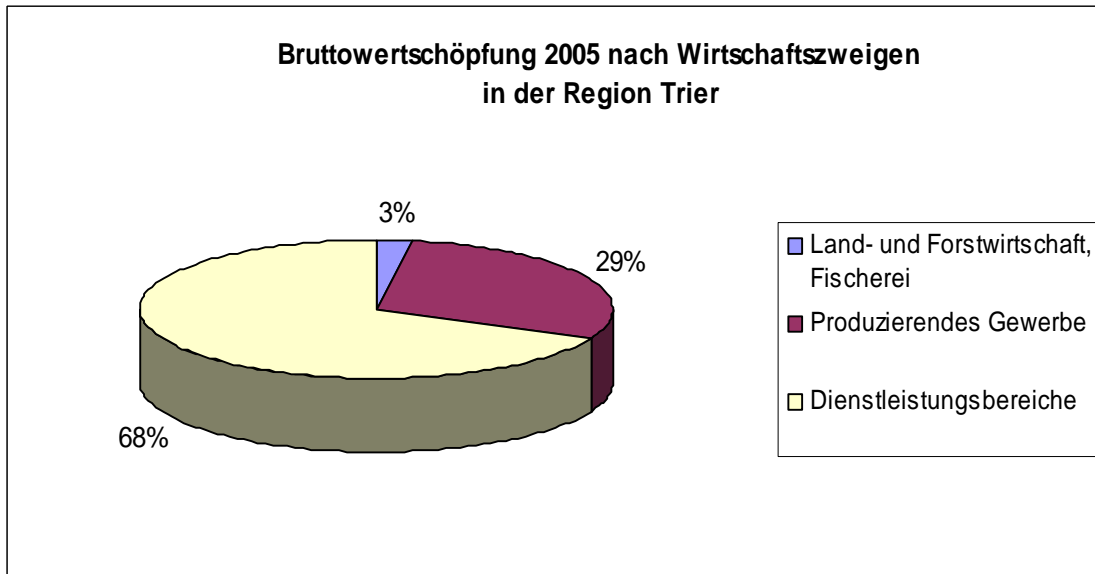


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

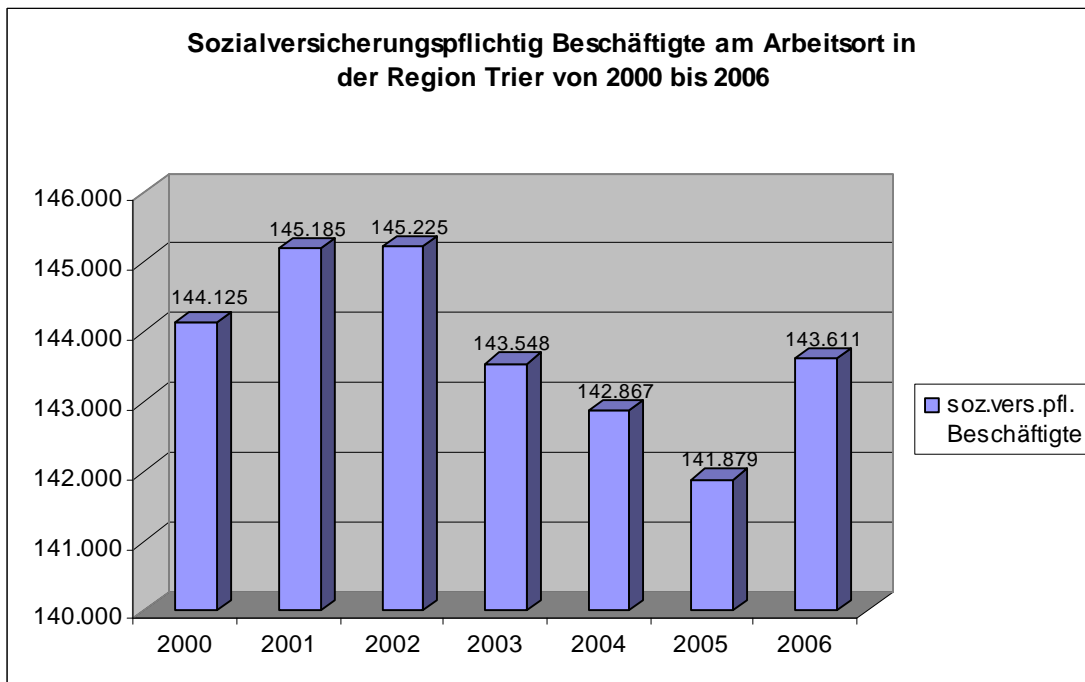
Stärkste Branche in der Region ist die Dienstleistungsbranche mit einer Bruttowertschöpfung von 7.259 Mill. Euro, was einem Anteil von fast 70 % entspricht.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

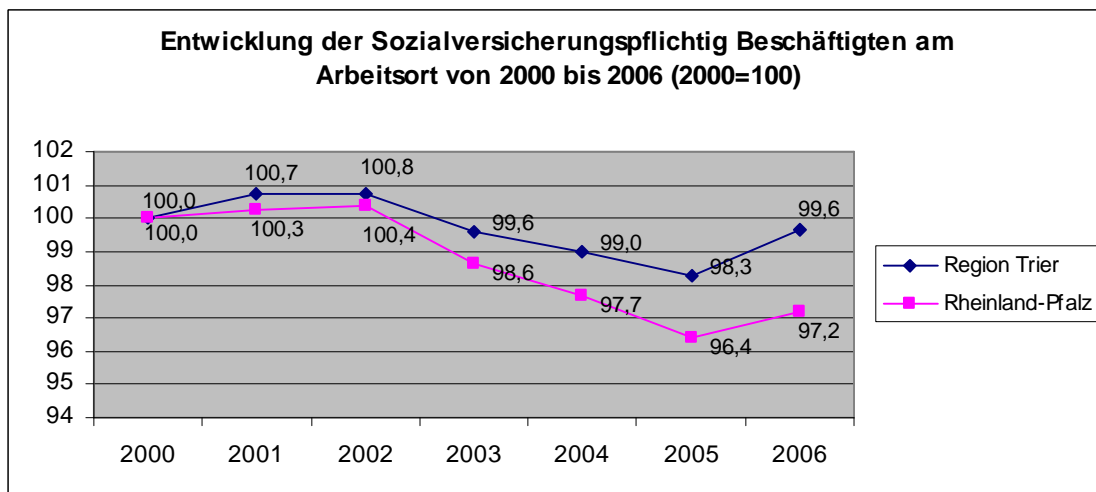
### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Region Trier hatte im Jahr 2006 143.611 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verzeichnen. Der weibliche Anteil lag bei 44,86 %.



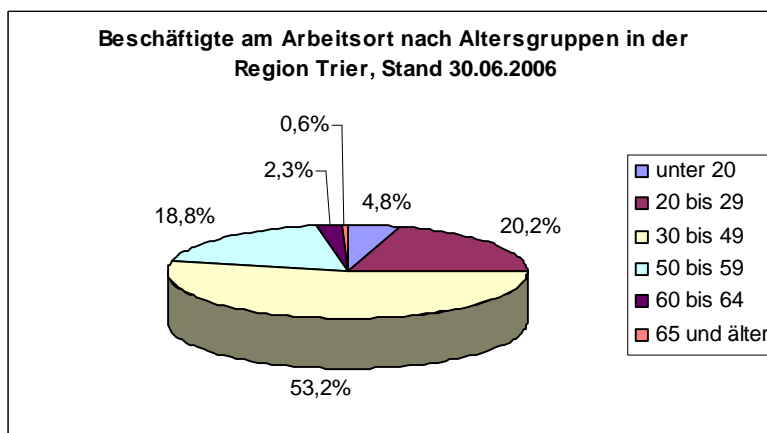
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Im Vergleich von 2005 zu 2006 gab es in der Region eine Zunahme der Beschäftigten um 1,22 %. Seit 2000 gab es einen Beschäftigungsverlust, er viel jedoch geringer aus als in Rheinland-Pfalz (-0,36 % gegenüber -2,83 %).

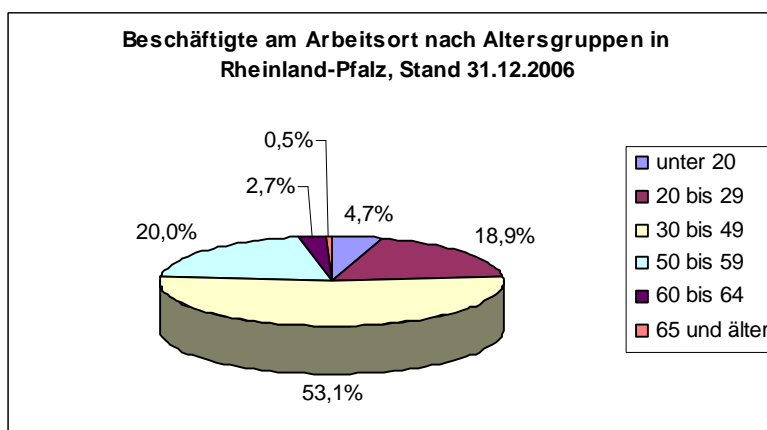


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Von den 143.611 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in 2006 waren in der Region Trier 31.167 (rund 22 %) 50ig Jahre und älter. Die Alterstruktur der Beschäftigten in der Region entspricht weitgehend der in Rheinland-Pfalz.

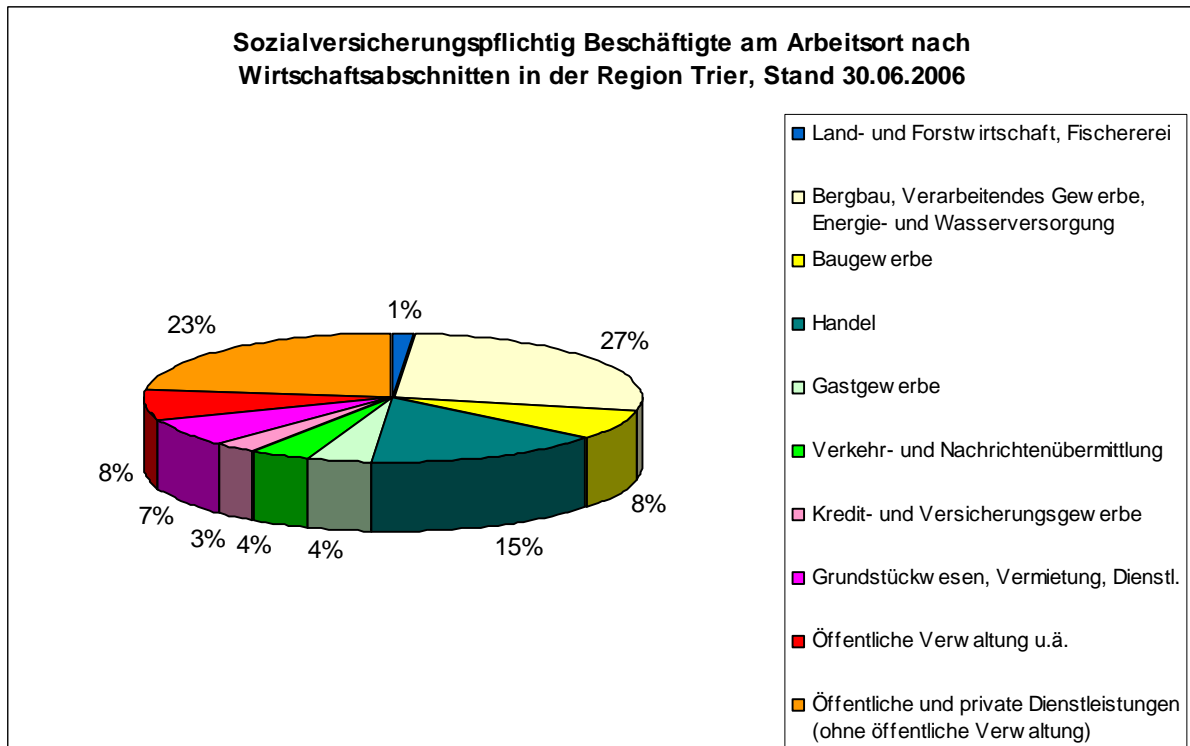


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



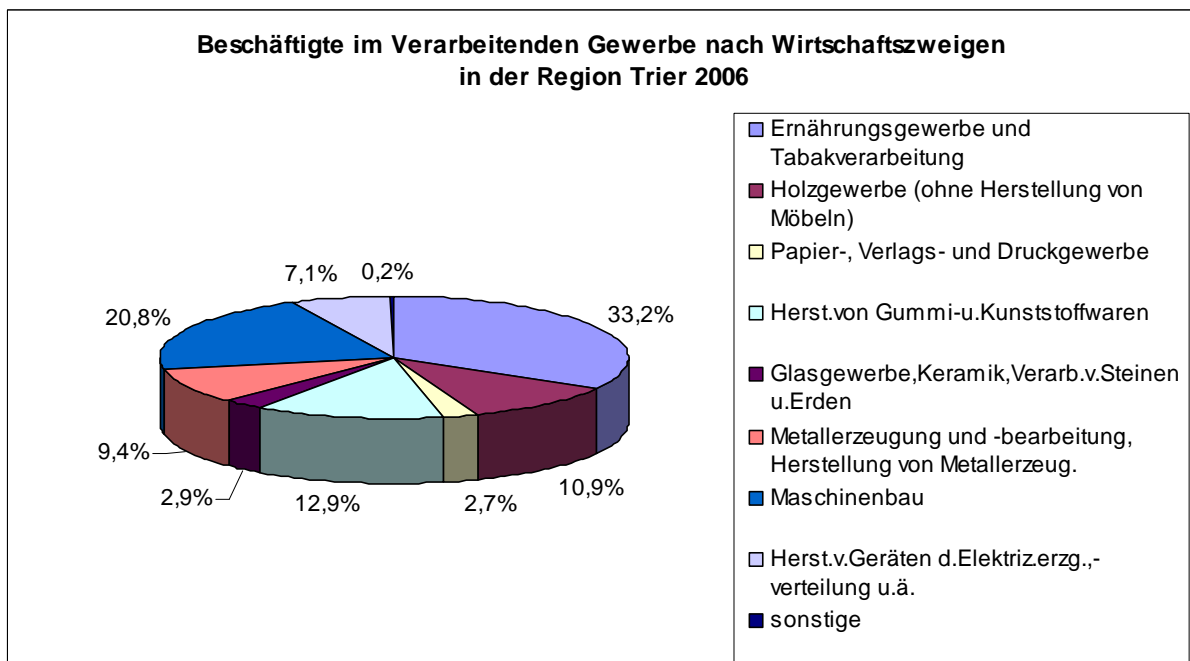
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Die beschäftigungsstärkste Branche war im Jahr 2006 das Verarbeitende Gewerbe. Zu weiteren beschäftigungsstarken Wirtschaftszweigen in der Region Trier zählten Dienstleistungen und Handel.



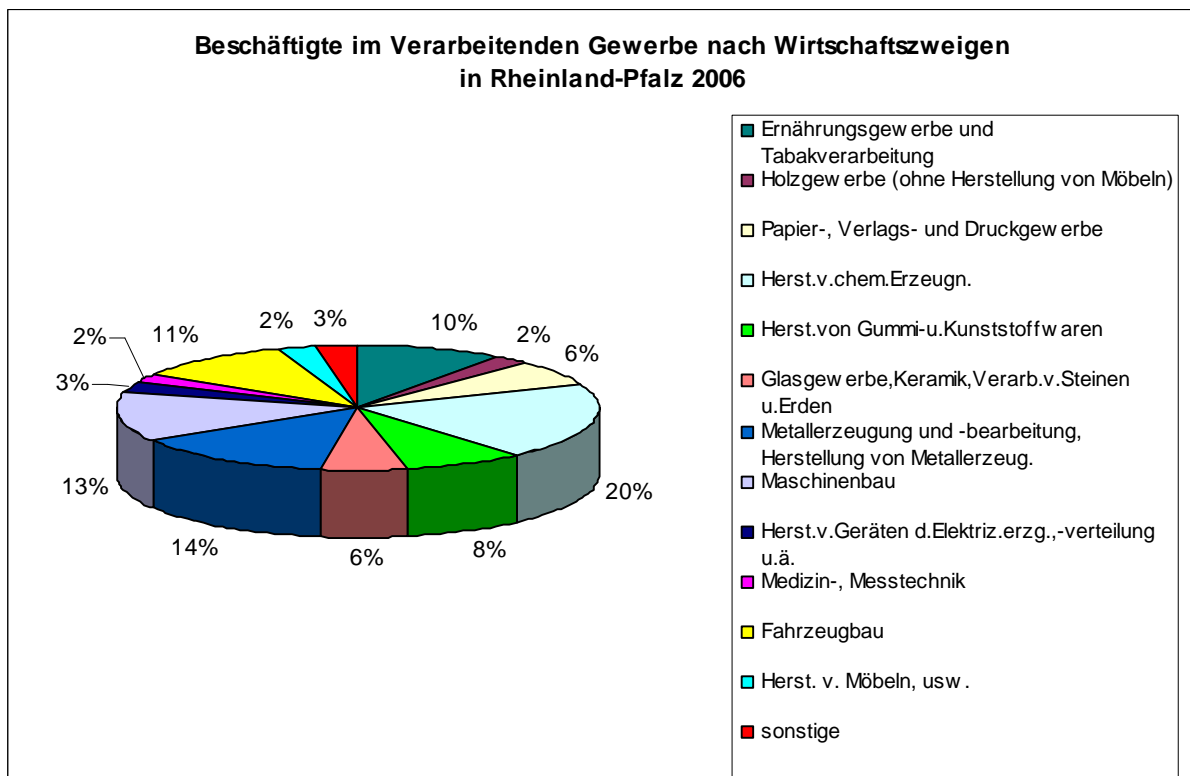
Quelle: eigene Darstellung, Daten: IHK Trier, Stat. Landesamt RLP

Im verarbeitenden Gewerbe war rund ein Drittel der Beschäftigten im Ernährungsgewerbe tätig. Knapp 21 % arbeiteten im Maschinenbau. An dritter Stelle stand das Holzgewerbe mit rund 11 %.



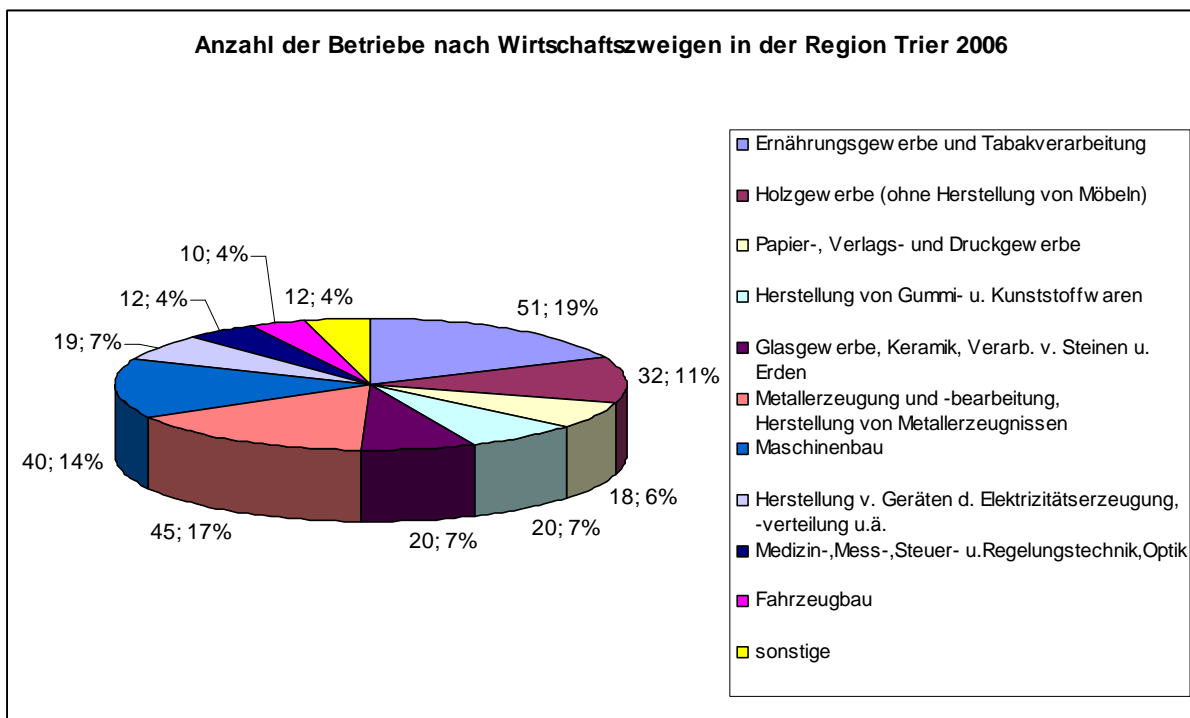
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

In Rheinland-Pfalz zählte 2006 die Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 20 % zur beschäftigungsstärksten Branche. Weitere starke Branchen waren die Metallherzeugung/ Herstellung von Metallherzeugnissen und der Maschinenbau.



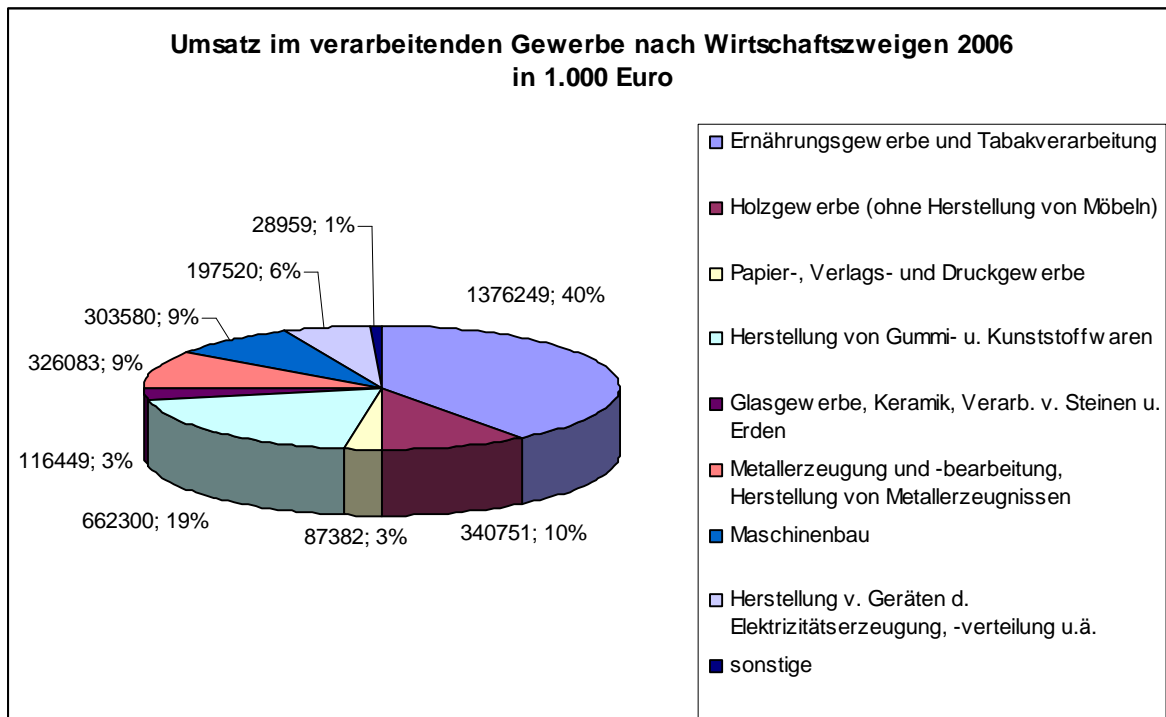
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Das verarbeitende Gewerbe in der Region Trier wurde 2006 mit 48 Betrieben vom Ernährungsgewerbe dominiert. An zweiter Stelle stand die Metallherzeugung/ Herstellung von Metallherzeugnissen, gefolgt vom Maschinenbau.

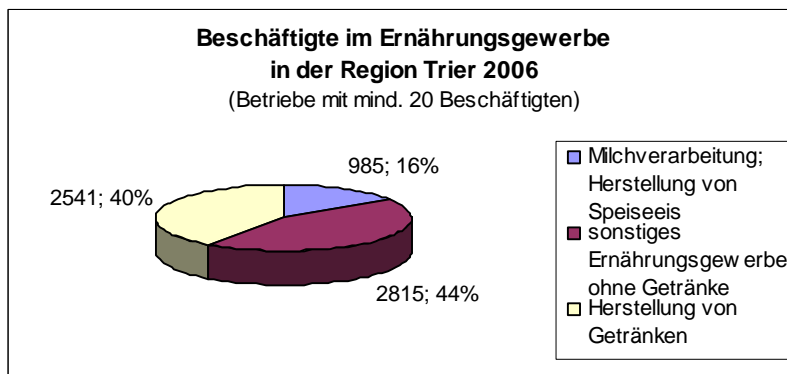


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

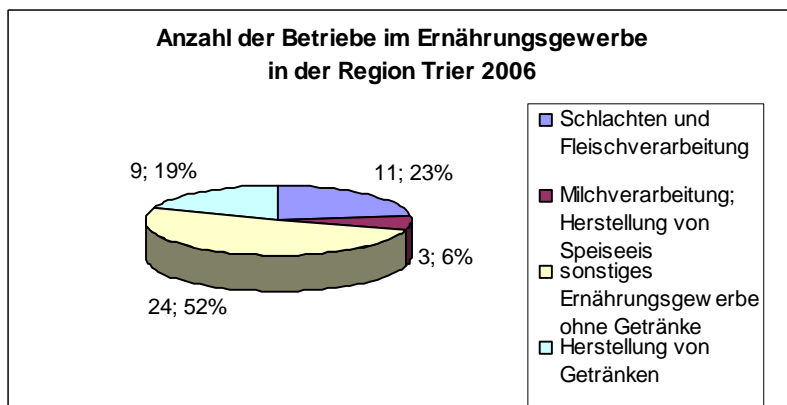
Die höchsten Umsätze waren 2006 in der Region Trier im Bereich Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung zu verzeichnen. An zweiter Stelle steht die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren; Platz 3 belegt das Holzgewerbe.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

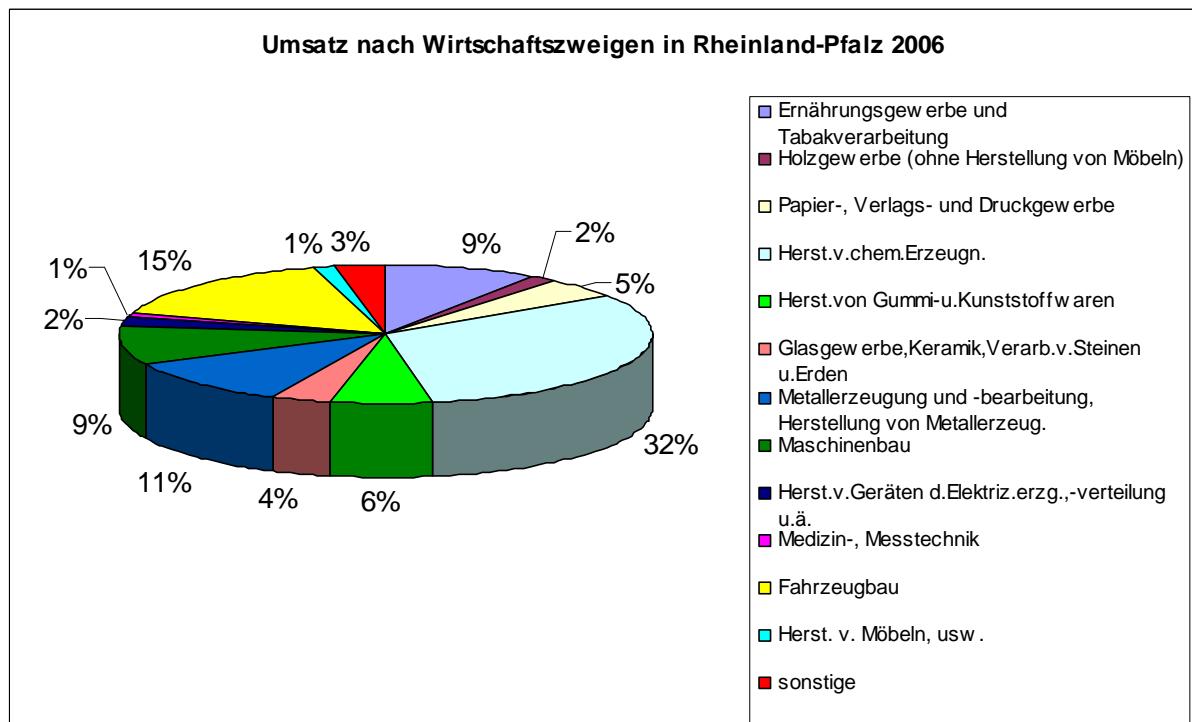


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Die umsatzstärkste Branche im Verarbeitenden Gewerbe in Rheinland-Pfalz war die Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit etwa einem Drittel vom Gesamtumsatz.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

### Umsatz und Exportquote im verarbeitenden Gewerbe

In der Region Trier wurde 2006 im verarbeitenden Gewerbe ein Umsatz von 7.480.806.000 EUR erzielt. Die Exportquote lag bei 28,2 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % gestiegen.

#### Umsatz und Exportquote in der Region Trier 2004 bis 2006

Jahr	Umsatz insgesamt in 1.000 EUR	Umsatz Ausland	Exportquote
2006	7.480.806	2.107.895	28,2 %
2005	6.990.053	1.815.720	26,0 %
2004	6.724.034	1.718.185	25,6 %

Quelle: Stat. Landesamt RLP, Monatsbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe

#### Exportquote im verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen, 2006

Wirtschaftszweig	Exportquote
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	16,3 %
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	21,5 %
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	34,2 %
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	36,9 %
Maschinenbau	59,7 %
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	50,71 %

Quelle: Stat. Landesamt RLP

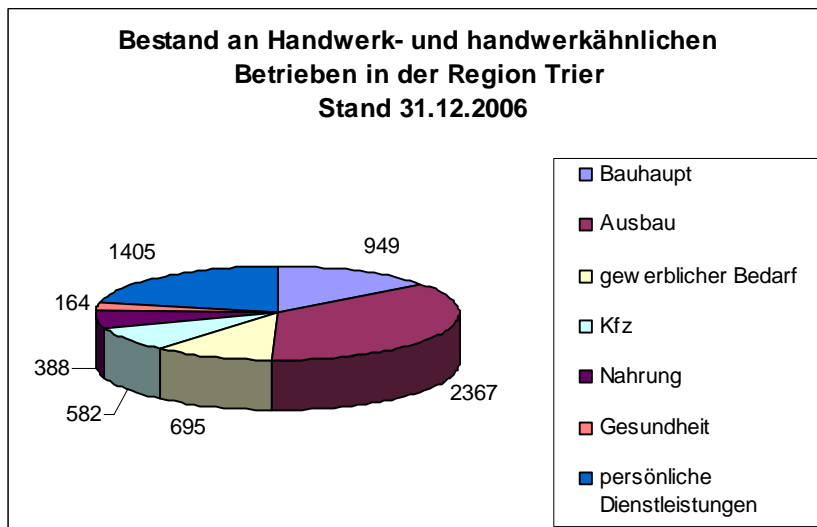


## Unternehmensstruktur in der Region Trier

Die Region Trier wird vom Mittelstand dominiert. Fast 97 % der Betriebe von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zählen zum Mittelstand.<sup>2</sup>

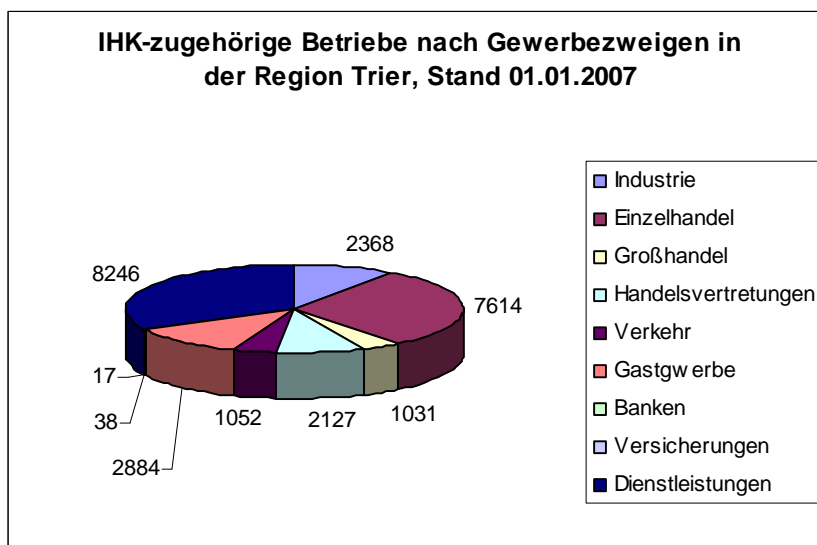
Neben den Klein- und Mittelbetrieben gibt es in der Region Trier einen großen Anteil von Handwerk- und handwerkähnlichen Betrieben.<sup>3</sup>

Die HWK Trier registrierte am 31.12.2006 6.550 Stück, was einer Veränderung um + 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. In diesen Betrieben waren 2006 42.000 Personen beschäftigt.



Quelle: HWK Trier, eigene Darstellung

Die IHK Trier zählte im Januar 2007 25.377 Mitgliedsbetriebe, bei denen mit rund einem Drittel die Dienstleistungen dominierten, dicht gefolgt vom Einzelhandel. 6.585 Betriebe hatten einen Eintrag im Handelsregister.

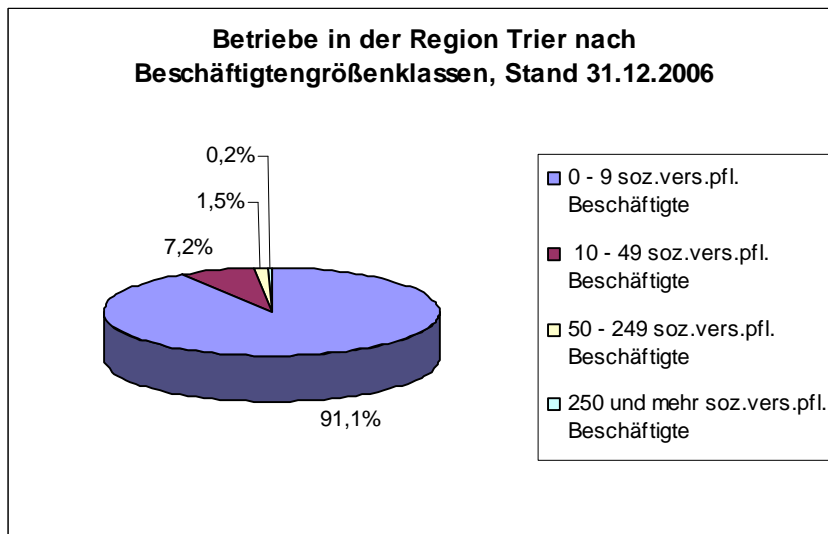


Quelle: IHK Trier, eigene Darstellung

<sup>2</sup> Quelle: Die Industrie in der Region Trier, Branchen im Blickpunkt, IHK Trier.

<sup>3</sup> Lokale Agenda 21 Trier e.V. Zielpapier, 2004.

Von den Betrieben in der Region Trier im Jahr 2006 hatten rund 90 % weniger als 10 Beschäftigte, die Anzahl der Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten lag unter 2 %.



Quelle: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Darstellung

## Freie Berufe in der Region Trier

### Ärzte

In der Region Trier gab es 2006 871 frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte und 274 Zahnärztinnen und -ärzte, (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz).

### Architekten

Am 31.12.2007 zählte die Architektenkammer insgesamt 746 Mitglieder, worunter 648 Architekten, 41 Innenarchitekten, 30 Landschaftsarchitekten und 27 Stadtplaner fielen.

### Rechtsanwälte

In der Region Trier waren im Januar 2008 rund 524 Rechtsanwälte tätig, (Quelle: Anwaltskammer Rheinland-Pfalz, Stand 16.01.2008).

### Steuerberater

Laut Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz gab es in der Region Trier 387 Steuerberater, Stand 18.01.2008.

## **Ausgewählte Branchen in der Region Trier**

### ***Gesundheitswirtschaft<sup>4</sup>***

Von großer Bedeutung für die Region Trier ist der Bereich Gesundheitswirtschaft; die Schwerpunkte liegen in den Teilmärkten Krankenhäuser, Pflege, Ärzte, Krankentransporte/ Rettungsdienste sowie Gesundheitshandwerk und Medizintechnik. Die Beschäftigung der Gesundheitswirtschaft konzentriert sich auf die Stadt Trier. Wachstums- und weitere Beschäftigungspotenziale für die ländlichen Regionen bieten vor allem die gesundheitsbezogenen Segmente der Branchen Tourismus und Ernährung.

In der Region waren 2005 etwa 19.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen tätig. Dies entspricht einem Anteil von rund 14 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In der Stadt Trier sind fast 40 % der Beschäftigten der Gesundheitswirtschaft zu zuordnen.

Betrachtet man die einzelnen Teilmärkte, so sind die Beschäftigten vorwiegend (über 30 %) in Krankenhäusern tätig. Zu den weiteren beschäftigungsstärkeren Teilmärkten gehören Pflege, freie Arzt- und Zahnarztpraxen, Vorsorge- und Reha-einrichtungen sowie Apotheken. Zusammen mit den Krankenhäusern zählen diese Teilmärkte zum Kernbereich der Gesundheitswirtschaft, in dem 82 % der Beschäftigten in dieser Branche arbeiten.

Die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft betrug 2005 0,9 Mrd. EUR, auch hier dominiert der Kernbereich mit fast 80 % der gesamten BWS.

An der Universität Trier bietet das Internationale HealthCare Management Institut eine Managementausbildung für Führungskräfte in Institutionen des öffentlichen und privaten Gesundheitswesens sowie der pharmazeutischen Industrie und des medizinisch-technischen Bereichs an.

Einzelne Unternehmen der Region haben sich als Marktführer in ihrem jeweiligen Segment positioniert: Die GWI Research GmbH betreibt am Standort Trier ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für deutschlandweit eingesetzte Klinik-Informationssysteme unter Verwendung von digitalen Patientenakten. Die ROWA Automatisierungssysteme GmbH & Co. KG in Kelberg/ LK Vulkaneifel entwickelt und realisiert europaweit Systeme für die innerbetriebliche Logistik von Apotheken. In Trier sind mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und dem Mutterhaus der Borromäerinnen zwei akademische Lehrkrankenhäuser der Mainzer Universität beheimatet.

Die Region Trier zählt zu den bundesweit sieben Modellregionen für die elektronische Gesundheitskarte.

### ***Nahrungs- und Genussmittelsektor***

Ein bedeutender Branchenschwerpunkt liegt im Nahrungs- und Genussmittelsektor. An der Mosel betätigen sich leistungsfähige Weinkellereien, die rund 35 % des deutschen Weinexports abwickeln.<sup>5</sup> Viele der mittelständischen Betriebe verfügen über ein exzellentes Renommee. Die Weinkellerei Peter Mertes in Bernkastel-Kues ist mit einem Ausstoß von mehr als 200 Millionen Liter pro Jahr und einem Umsatz von etwa 160 Millionen Euro die mit Abstand größte Weinkellerei Deutschlands.<sup>6</sup> Vor allem auf die Fertigung von No-Name-Ware für Discounter hat sich Peter Mertes

---

<sup>4</sup> Quelle: Gesundheitswirtschaft in Rheinland-Pfalz – Steckbrief Region Trier-Eifel 2007, INMIT.

<sup>5</sup> Quelle: Die Industrie in der Region Trier, Branchen im Blickpunkt, IHK Trier.

<sup>6</sup> Quelle: <http://www.welt.de/wirtschaft/article1177290/>

Der\_Mann\_der\_Wein\_fuer\_Aldi\_und\_Lidl\_macht.html, Abfrage vom 21.02.2008.

spezialisiert und ist größter Abfüller von Weinen im Tetra-Pak. Zu dem Unternehmen gehören neben angesehenen Weingütern auch Deutschlands größter Barrique-Keller für deutsche Rotweine.<sup>7</sup>

Die Bischöflichen Weingüter Trier sind das größte Weingut im Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer. Die insgesamt rund 100 ha große Weinbaufläche findet sich in den Spitzenlagen an Mosel, Ruwer und Saar und ist zu 98 % mit der Rebsorte Riesling bepflanzt.<sup>8</sup>

Auch bedeutende Unternehmen der Sektindustrie sind in der Region ansässig. Schloss Wachenheim zählt mit Marken wie bspw. Faber, Feist, Schloss Wachenheim, Light live, Charles Volner, Muscador und Opéra zum weltweit führenden Hersteller von Sekt und Schaumwein.<sup>9</sup> Mit einem Anteil von 20 % an der deutschen Sektproduktion ist die Sektkellerei Schloss Wachenheim die Nummer 3 in Deutschland.

Eine der größten Privatbrauereien Deutschlands mit weltweitem Bekanntheitsgrad hat ihren Sitz in Bitburg – die Bitburger Brauerei. Mit über acht Mio. hl ist die Bitburger Braugruppe, unter der die Marken Biburger, König, Köstritzer, Wernesgrüner und Licher vereint sind, die Premium-Braugruppe Nr. 1 in Deutschland und führend in der Gastronomie.<sup>10</sup>

Zur erweiterten Rohstoffbasis der Region gehören die Mineralwasserquellen in Eifel und Hunsrück. Das größte Unternehmen in diesem Bereich ist Gerolsteiner Brunnen und in Gerolstein beheimatet. Gerolsteiner Brunnen ist die Nummer 1 im deutschen Gesamtwassermarkt und größter deutscher Mineralwasserexporteur.<sup>11</sup>

Vor allem in Hunsrück und Eifel sind Vertreter der Brotindustrie sowie Milch und Fleisch verarbeitende Betriebe angesiedelt. Die beiden großen Molkereien in Rheinland-Pfalz, Hochwald Nahrungsmittelwerke und Milch-Union-Hocheifel, haben ihren Sitz in der Region Trier und zählen zu den 12 größten Molkereien von ganz Deutschland. Hochwald belegt Platz 6; Milch-Union-Hocheifel Platz 11.<sup>12</sup> Die Milch-Union-Hocheifel ist mengenführend auf dem H-Milch-Markt und mit einem Anteil von 20 % Deutschlands exportstärkstes Unternehmen im Bereich H-Milch. Hochwald ist drittgrößter H-Milch-Exporteur und mit der bekannten Bärenmarke deutschlandweit führend im Bereich Extended Shelf Live (ESL) - Milch.<sup>13</sup>

Die Dr. Oetker Tiefkühlprodukte KG produziert in Wittlich Tiefkühlpizza für den gesamten europäischen Markt und ist mit einem Anteil von 26 % Marktführer bei Tiefkühlpizzen in Europa.<sup>14</sup>

Lange Tradition in der Region Trier hat die Tabakverarbeitung. Japan Tobacco International (JTI) ist das Industrieunternehmen mit den meisten Beschäftigten in der Region. JTI ist ein Betriebsbereich der Japan Tobacco Inc. (JT) welcher mit bekannten Marken wie Camel, Winston und Mild Seven der drittgrößte Tabakhersteller der Welt ist.<sup>15</sup> Das Trierer Werk produzierte 2007 über 48 Milliarden Zigaretten für mehr als 40 internationale Märkte.

---

<sup>7</sup> Quelle: <http://www.mertes.de>, Abfrage vom 20.02.2008

<sup>8</sup> Quelle: <http://www.bischoeflichweingueter.de>, Abfrage vom 20.02.2008.

<sup>9</sup> Quelle: <http://www.schloss-wachenheim.com/>, Abfrage vom 20.12.07.

<sup>10</sup> Quelle: Bitburger, Pressemitteilung 23.11.2007.

<sup>11</sup> Quelle: [www.gerolsteiner.de](http://www.gerolsteiner.de), Abfrage vom 04.12.2007.

<sup>12</sup> Quelle: [http://www.ngg.net/branche\\_betrieb/milch\\_und\\_fett/branchen\\_info/bb\\_info\\_milch\\_lang.pdf](http://www.ngg.net/branche_betrieb/milch_und_fett/branchen_info/bb_info_milch_lang.pdf), Abfrage vom 18.02.08.

<sup>13</sup> Quelle: Milch-Marketing, Heft 5, Mai 2006.

<sup>14</sup> Quelle: [http://www.handelsblatt.com/News/Unternehmen/Industrie/\\_pv/grid\\_id/944159/\\_p/200038/\\_tft/\\_b/1247044/default.aspx/pizzen-naehren-dr-oetker.html](http://www.handelsblatt.com/News/Unternehmen/Industrie/_pv/grid_id/944159/_p/200038/_tft/_b/1247044/default.aspx/pizzen-naehren-dr-oetker.html), Abfrage vom 19.02.2008

<sup>15</sup> Quelle: [www.jti.com](http://www.jti.com), Abfrage vom 04.12.2007.

## Logistik<sup>16</sup>

Die Logistikbranche zählt zu den zentralen Wachstumsbranchen in Deutschland und Rheinland-Pfalz. Auch in der Region Trier hat der Sektor Transport und Logistik noch großes Steigerungspotential. Gute Voraussetzungen als Logistikstandort sind bereits geschaffen:

Das Güterverkehrszentrum am Trierer Hafen ist der einzige Knotenpunkt in Rheinland-Pfalz, an dem die drei Transportwege Straße, Wasser und Schiene zusammentreffen.

Der Ausbau der Schleusen wird die Kapazität der Binnenschifffahrt auf der Mosel künftig verdoppeln.

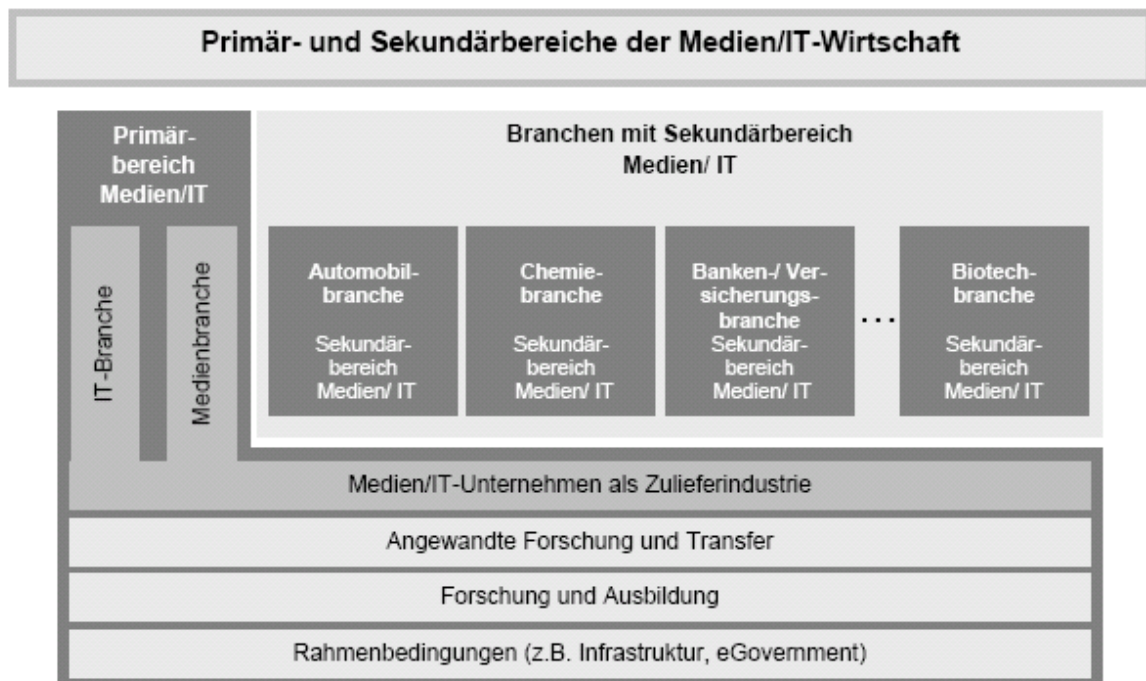
Das Moseltal ist eine wichtige Quertrasse zwischen den großen europäischen Nord-Süd-Verbindungen am Rhein und der so genannten „Belifret“-Trasse, die über Frankreich und die Benelux-Staaten bis nach England und Italien führt.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich der Cargo-Flughafen Luxemburg, sowie das Güterverkehrszentrum Koblenz.

In der Region Trier gibt es bereits über 90 Logistik Unternehmen.<sup>17</sup>

## Informationswirtschaft/ Medien/ IT

Nach dem Mediengutachten „Regionen und Branchen im Wandel“ haben sich in Rheinland-Pfalz fünf starke und dynamische Medienregionen entwickelt, hierzu zählt auch die Region Trier, die durch die Nachbarschaft zu Luxemburg geprägt ist.<sup>18</sup> Im Primärbereich liegen Stärken in Dienstleistungen für Medien, im Sekundärbereich spielen Banken und europäische Institutionen eine große Rolle.



Quelle: IESE, Media Systems: Regionen und Branchen im Wandel

<sup>16</sup> Quelle: Logistikbranche als Chance für die Region, 09.11.07, [www.trier.de](http://www.trier.de).

<sup>17</sup> Quelle: IHK Trier, Logistikdatenbank, [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de), Abfrage vom 07.12.2007.

<sup>18</sup> Quelle: Mediengutachten Rheinland-Pfalz: Regionen und Branchen im Wandel, 2004 und Industriekompass Rheinland-Pfalz 2006.

Im Jahr 2002 gab es in der Region Trier insgesamt 1.020 Medien/ IT- Unternehmen, (davon 54 AV, 194 Print, 299 IT/ Internet, 473 Werbung).

Die Medienregion Trier liegt mit rund 200 Medienunternehmen pro 100.000 Einwohner über dem Durchschnitt von Rheinland-Pfalz (189).

Medienforschung wird vor allem an der Universität Trier betrieben. (Multimedia Lern- und Lehrsysteme, Linguistische Datenverarbeitung, Competence Center für E-Business, Zentrum für Wissenschaftliches Elektronisches Publizieren, Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation, Institut für Telematik, Institut für Softwaresysteme).

Medienstudiengänge wie z.B. Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kommunikationsdesign und Medienwissenschaft werden an der Universität und der Fachhochschule Trier angeboten.

Potential für IT/ Medien besteht in der Region Trier in den Bereichen Verwaltung und Recht aufgrund der Europäischen Rechtsakademie und der Deutschen Richterakademie sowie dem Europäischen Gerichtshof und den Banken in Luxemburg.<sup>19</sup>

Im Wissenschaftspark (WIP) in Trier erfolgt eine Bündelung der innovativen Kräfte der Region (Uni, FH, Forschungsinstitute, Unternehmen). IT- und TK- Spezialisten, Medienunternehmen, Softwareentwickler, aber auch Ingenieurbüros, Unternehmensberater und immer mehr Unternehmen aus den Bereichen Medizin und Gesundheit ergeben den optimalen Branchenmix. Mit über 90 Unternehmen und mehr als 600 Mitarbeitern hat sich der Wissenschaftspark in kurzer Zeit zu einem modernen Wirtschaftsstandort etabliert.<sup>20</sup>

Das nach dem Gutachten unter IT/ Mediengesichtspunkten identifizierte Cluster in der Region Trier hat seine Schwerpunkte in den Bereichen IT/ Medien, Verwaltung und Gesundheit.

## **Industriekompass Rheinland-Pfalz 2006**

Laut Industriekompass Rheinland-Pfalz 2006<sup>21</sup> befinden sich bedeutende Standorte einzelner Industriezweige in der Region Trier:

- Ernährungsindustrie
- Gummi- und Kunststoff Industrie
- Elektrotechnik/ Datenverarbeitungs-Geräte
- Holz- und Möbelindustrie
- Informationswirtschaft

---

<sup>19</sup> Quelle: Mediengutachten Rheinland-Pfalz: Regionen und Branchen im Wandel, 2004

<sup>20</sup> [www.petrisberg.de](http://www.petrisberg.de)

<sup>21</sup> [http://www.inmit.de/download/industriekompass\\_2006.pdf](http://www.inmit.de/download/industriekompass_2006.pdf)

## Die Region Trier im Prognos Zukunftsatlas 2006 – Branchen im Fokus

- im LK Vulkaneifel liegt die Beschäftigungsentwicklung in den ausgewählten Leit- und Wachstumsbranchen\* 10 bis 20 % über dem Bundesdurchschnitt, in Trier-Saarburg sowie Bitburg-Prüm 5 bis 10 % über dem Bundesdurchschnitt und in Trier über 0 bis 5 %, so dass die Region von überdurchschnittlicher Dynamik geprägt ist. Allein in Bernkastel-Wittlich liegt die Beschäftigungsentwicklung unter dem Bundesdurchschnitt.
- dafür erreicht Bernkastel-Wittlich als einzige Teilregion eine Top 25 Platzierung, im Bereich Papier-, Druck- und Verlagswesen. Der Kreis nimmt somit eine Spitzenposition in Deutschland ein und verfügt über gutes Potential zur Clusterbildung. Für alle andern Teilregionen bestehen in den Leit- und Wachstumsbranchen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt nur geringe Potenziale.
- beim Spezialisierungsgrad liegt die Region Trier unter dem Bundesdurchschnitt; die einzelnen Teilregionen haben in den Leit- und Wachstumsbranchen weniger als 10.000 Beschäftigte.

\* Leit- und Wachstumsbranchen in Deutschland

Leitbranchen	Wachstumsbranchen
Maschinenbau	Unternehmensnahe Dienstleistungen (Unternehmensberatung, Finanzdienstleistungen, Immobilienwirtschaft)
Metallindustrie	Recycling
Automobilbau	Logistik
Chemische Industrie	IT
Elektrotechnik	F & E
Medien-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik	sonst. Fahrzeugbau
Kunststoffindustrie	
Papier-, Druck- und Verlagswesen	

### Arbeitsmarkt

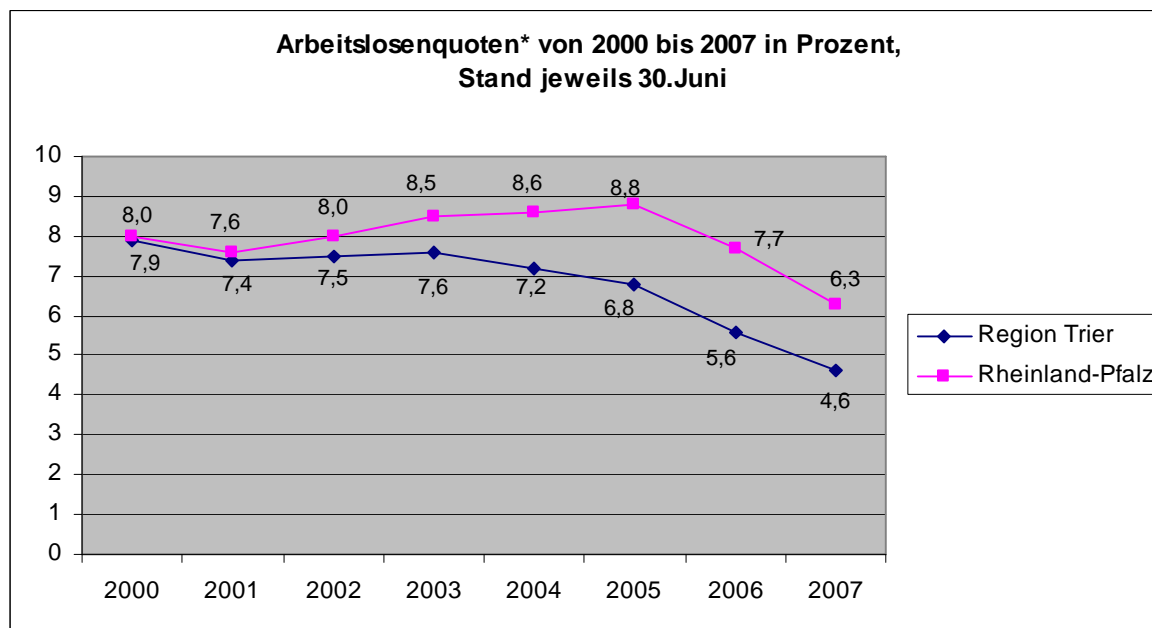
Bei den Arbeitslosenzahlen hat die Region Trier unterdurchschnittliche Werte im Vergleich zu den meisten anderen deutschen Regionen vorzuweisen. Im August 2007 waren in der Region Trier 11.287 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum August 2006 sind dies 2.440 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen lag im August 2006 bei 5,7 %, in 2007 nur noch bei 4,7 %. Hiermit lässt die Region Trier die meisten anderen Gebiete in Deutschland hinter sich. Ein Grund für diese Entwicklung sind die Arbeitsbeziehungen zum Wirtschaftsstandort Luxemburg. Betrachtet man die Zahlen von Land und Bund, so lag die Arbeitslosenquote im August 2007 in Rheinland-Pfalz bei 6,4 %, in Deutschland bei 8,8 %.

### Arbeitslosenzahlen August 2007 für die Region Trier, Rheinland-Pfalz und Deutschland

August 2007	Region Trier	Rheinland-Pfalz	Deutschland
Arbeitslosenquote	4,7%	6,4%	8,8%
Arbeitslose	11.287	131.917	3.705.434
davon			
Frauen	54,40%	52,10%	51,00%
unter 25ig Jährige	17,50%	14,60%	12,70%
55 Jahre und älter	11,20%	11,90%	12,20%
Ausländer	9%	14,50%	14,70%

Quelle: Arbeitsmarktreport, Berichtsmonat August, Bundesagentur für Arbeit /Agentur für Arbeit Trier

Von den 11.287 Arbeitslosen im August 2007 waren 54,4 % Frauen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren in der Region Trier 977 Frauen weniger arbeitslos gemeldet. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren lag bei 1.976. Ihr Anteil an allen Arbeitslosen betrug 17,5 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen dieser Altersgruppe um 18,3 % gesunken. Die Arbeitslosenzahl der über 55ig Jährigen ist mit 1.260 Personen niedriger als die von August 2006; zu diesem Zeitpunkt waren 167 Personen mehr arbeitslos gemeldet.



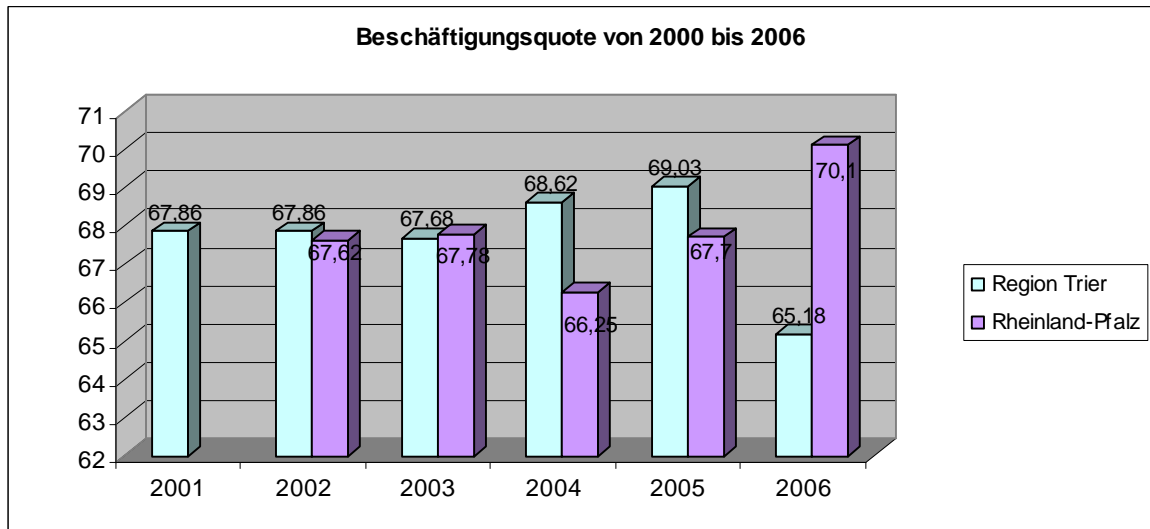
Quelle: Agentur für Arbeit Trier, Bundesagentur für Arbeit, INMIT

\*Anmerkung: Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik geändert. Daher sind die Arbeitslosenquoten ab 2005 nicht mit denen der Vorjahre zu vergleichen.



## Beschäftigungsquote\*

In der Region Trier gab es 2006 insgesamt 246.400 Erwerbstätige, die Beschäftigungsquote lag bei 65,18 %; in Rheinland-Pfalz bei 70,1 %.

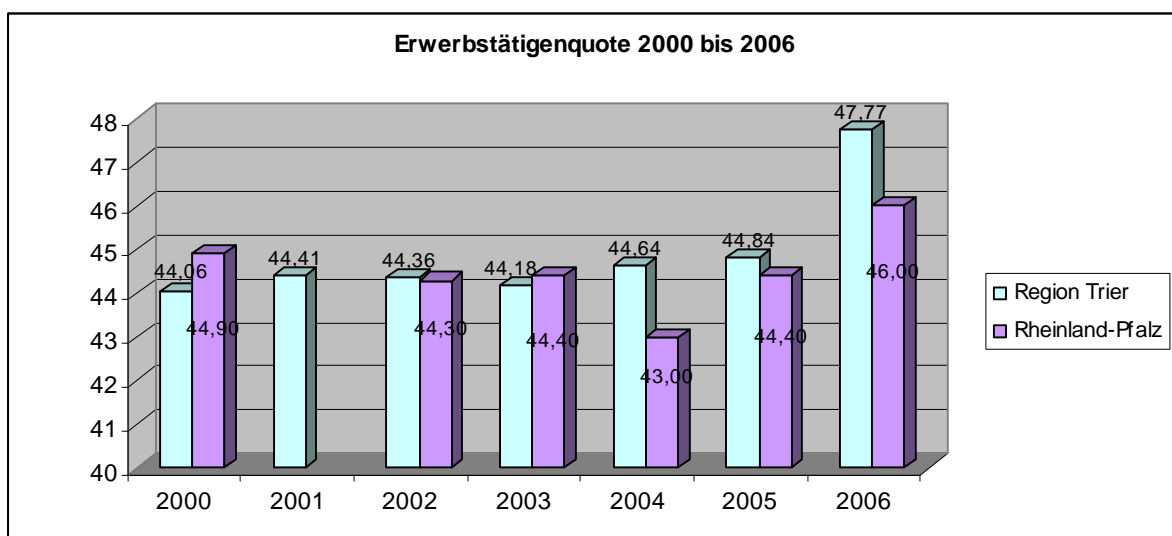


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

\*Beschäftigungsquote: Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 an der Bevölkerung im selben Alter.

## Erwerbstätigenquote\*\*

Die Erwerbstätigenquote lag 2006 bei 47,77% und somit über dem Landesdurchschnitt von 46 %. 2005 betrug die Erwerbstätigenquote 44,84 %, in Rheinland-Pfalz 44,4 %. Im Vergleich von 2005 zu 2006 gab es in der Region Trier einen Anstieg der Erwerbstätigenquote um 2,93 %.



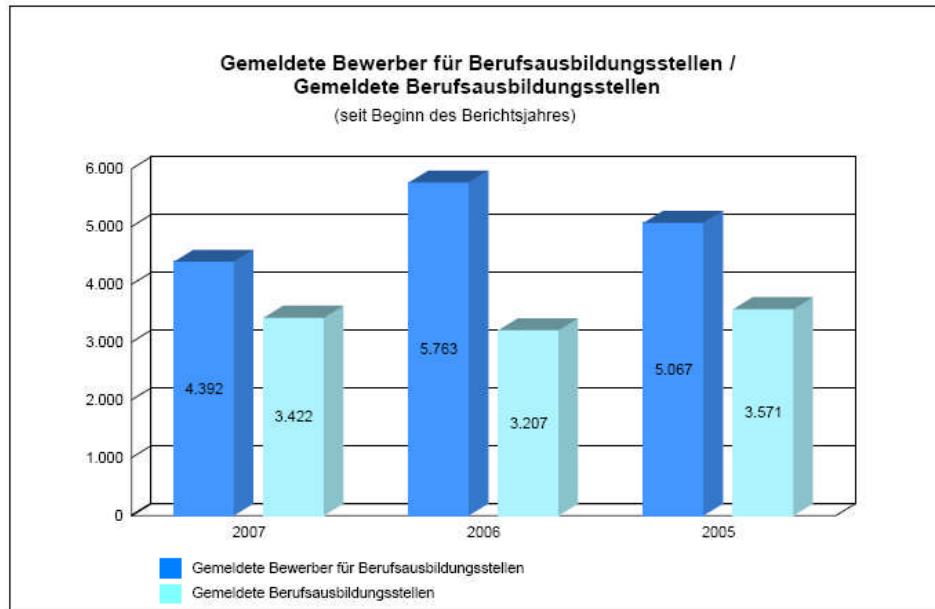
Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

\*\*Erwerbstätigenquote: Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis 64 an der Wohnbevölkerung.

## Ausbildungsmarkt

Der Agentur für Arbeit wurden im Berichtsjahr 2006/ 2007\* 3.422 Ausbildungsstellen gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Zunahme um 6,7 %. Die Anzahl der gemeldeten Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle betrug 4.392; sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 % gesunken.

Die Zahl der Berufsausbildungsstellen je Bewerber lag bei 0,78. Im Berichtsjahr 2005/ 2006 kamen nur 0,56 Ausbildungsstellen auf einen Bewerber.



Quelle: Ausbildungsmarktstatistik Berichtsjahr 2006/ 2007, Agentur für Arbeit Trier  
\* (1. Oktober bis 30. September des Folgejahres)

Bei den oben angegebenen Ausbildungsstellen je Bewerber ist anzumerken, dass bei einer Ende Oktober 2007 stattgefundenen Nachvermittlungsbörse von IHK Trier, HWK Trier und der Agentur für Arbeit Trier allen erschienenen Jugendlichen konkrete Angebote zu noch freien Ausbildungsplätzen oder einer Einstiegsqualifizierung unterbreitet werden konnten.<sup>22</sup>

## Ausbildungsverhältnisse<sup>23</sup>

In der Region Trier gab es 2006 insgesamt rund 9.717 Ausbildungsverhältnisse.

Bei der Industrie- und Handelskammer waren in der Region Trier 4.996 Ausbildungsverhältnisse eingetragen. Im Vergleich zu 2005 gab es hier eine Zunahme um +3,9 %.

Bei der Handwerkskammer waren 4.399 Ausbildungsverhältnisse eingetragen, im Jahr 2005 waren es 4.350. Das entspricht einer Veränderung von +1,1 %.

Für das Jahr 2006 verzeichnete die Landwirtschaftskammer rund 322 Ausbildungsverhältnisse.

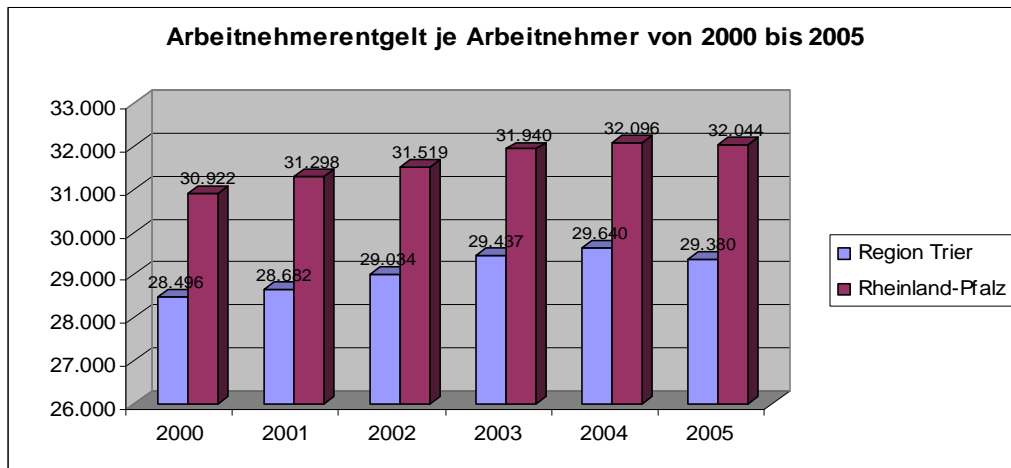
<sup>22</sup> Quelle: IHK Trier, HWK Trier, Chancengarantie 2007.

<sup>23</sup> Quelle: IHK Trier, HWK Trier, LWK Rheinland-Pfalz.

## Weitere Struktur- und Standortdaten

### Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt in der Region Trier lag 2005 bei 29.380 EUR je Arbeitnehmer und damit 8,3 % unter dem Landeswert. In den Jahren von 2000 bis 2004 gab es einen stetigen Anstieg. Von 2004 auf 2005 ist das Arbeitnehmerentgelt um 0,88 % gesunken.

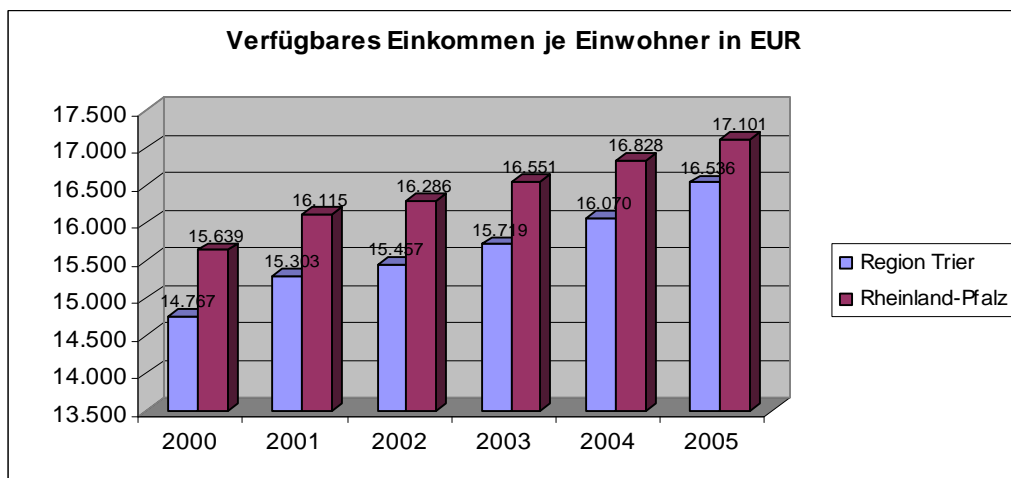


Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

### Verfügbares Einkommen

Im Jahr 2005 lag das verfügbare Einkommen je Einwohner in der Region Trier bei 16.536 EUR. Insgesamt stand den privaten Haushalten 2005 in der Region Trier ein Einkommen von 8.486 Mill. EUR zur Verfügung.

Vergleicht man das verfügbare Einkommen je Einwohner in der Region Trier aus dem Jahr 2000 mit dem in 2005, so lässt sich ein Anstieg von 14.769 EUR auf 16.536 EUR feststellen. Das entspricht einer Zunahme von 11,96 %. Trotz des positiven Trends liegt das verfügbare Einkommen je Einwohner unter dem Landeswert. Die Differenz zu diesem hat sich seit 2000 jedoch verringert.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

Anmerkung: Bei diesen Angaben zum verfügbaren Einkommen wurden auch die Auspendler nach Luxemburg mit ihrem Einkommen berücksichtigt. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz hat die Daten 2006 bis 1992 korrigiert, nachdem ein geringes Pro-Kopf-Einkommen aufgefallen war.

## Kaufkraft

Neben dem Einkommen steigt durch die günstige wirtschaftliche Entwicklung auch die Kaufkraft. Zusätzlich tragen Kunden aus Luxemburg zur positiven Entwicklung im Einzelhandel bei.

### Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2007 nach Teilregionen

Verwaltungsbezirk	EH-rel. Kaufkraft (€/Einw.)	Umsatz (€/Einw.)	Zentralitätskennziffer
Stadt Trier	5.139	9.600	198,4
Bernkastel-Wittlich	5.136	4.159	86,0
Bitburg-Prüm	4.769	4.247	94,6
Vulkaneifel	5.136	3.831	79,2
Trier-Saarburg	4.988	3.400	72,4

Quelle: GfK Marktforschung GmbH 2007, IHK Trier

Durch den Faktor Luxemburg (Luxemburgpendler, Luxemburger), den Tourismus und die Funktion als Oberzentrum ergibt sich für die Stadt Trier eine überdurchschnittlich hohe Zentralitätskennziffer\*. 2007 beträgt sie 198,4; in Rheinland-Pfalz liegt sie im Durchschnitt bei 96, in Deutschland bei 100.

\*Die Zentralitätskennziffer ist ein aussagekräftiger Indikator für die Einkaufsattraktivität einer Stadt oder Region gemessen am Kaufkraftzu- oder abfluss. Eine Zentralitätskennziffer über 100 zeigt einen Kaufkraftzufluss an, was bedeutet, dass in dieser Region mehr Umsatz im Einzelhandel getätigt wird als die dort lebende Bevölkerung im Einzelhandel ausgibt. Ein Wert unter 100 steht für einen Kaufkraftabfluss.

## Gewerbean- und -abmeldungen

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Region Trier lag 2006 bei 4.863. In dem gleichen Jahr gab es 3.804 Gewerbeabmeldungen. Das entspricht einem positiven Gewerbesaldo von 1.059. Im Vorjahr lag der Saldo bei 1.066, dies ist etwas besser, dennoch gab es 2005 weniger Gewerbeanmeldungen.

### Gewerbeanmeldungen in der Region Trier von 2000 – 2006

Jahr	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo	Saldo von Rheinland-Pfalz
2006	4.863	3.804	1.059	8.990
2005	4.829	3.763	1.066	8.965
2004	5.061	3.634	1.427	12.971
2003	4.124	3.330	794	7.442
2002	3.988	3.601	387	5.220
2001	3.987	3.423	564	5.761
2000	4.034	3.446	588	5.964

Quelle: Stat. Landesamt RLP, www.ihk.de

## Gewerbean- und -abmeldungen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, 2006

Wirtschaftszweig	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Rundfunk- TV-Technik	7	6	1
Medizin-Messtechnik	6	3	3
Energieversorgung	162	19	143
Baugewerbe	363	264	99
Gastgewerbe	432	467	-35
Nachrichtenübermittlung	36	38	-2
Datenver. & Datenbank	115	89	26
Forschung & Entwicklung	1	/	1
Kultur, Sport, Unterhaltung	177	81	96

Quelle: IHK-Trier, (Stat. LA RLP, Gewerbeanzeigenstatistik)

Einen Einblick in das regionale Gründungsgeschehen gibt auch der Indikator zu Darstellung **neuer unternehmerischer Initiative (NUI)\***.<sup>24</sup>

Die Stadt Trier schneidet 2006 mit einem NUI von 176,9 am besten in der Region Trier ab, gefolgt vom Landkreis Vulkaneifel mit einem NUI von 174,5. Die Werte liegen damit zwischen dem Landesdurchschnitt von 177,1 und dem Bundesdurchschnitt von 169,5. Bernkastel-Wittlich hat einen NUI von 160,8, Bitburg-Prüm von 140,2 und von Trier-Saarburg beträgt der NUI nur 133,6.

\*Der NUI- Indikator setzt die Gewerbeanmeldungen eines Jahres in einer Region zur erwerbsfähigen Bevölkerung (18 bis unter 65 Jahre) einer Region in Bezug und multipliziert dies zur besseren Lesbarkeit mit 10.000. Neben Existenzgründungen werden so auch Zuzüge von Gewerbebetrieben in die Region berücksichtigt.

## Kommunale Steuern

Grund- und Gewerbesteuer sind ein erheblicher Kostenpunkt für Unternehmen und sind somit ein entscheidender Faktor bei der Standortwahl.

In der Region Trier haben 2007 etwa 60ig Prozent der Kommunen einen Gewerbesteuerhebesatz zwischen 350 und 360 Prozent. Bei etwa einem Drittel der insgesamt 56 Kommunen liegt der Gewerbesteuerhebesatz zwischen 310 und 348 Prozent. In 44 Gemeinden (rund acht Prozent) ist ein Hebesatz von über 360 Prozent festgelegt.<sup>25</sup>

Mit diesen Werten steht die Region Trier für eine Region mit relativ niedrigen Gewerbesteuerhebesätzen. So liegt der Durchschnitt in Rheinland-Pfalz bei 369, in Deutschland bei 391.

<sup>24</sup> Quelle: INMIT

<sup>25</sup> Quelle: IHK Trier, Realsteueratlas 2007.

### Realsteuersätze 2007 für Städte und Gemeinden mit mehr als 3.000 Einwohnern

Gemeinde	Gewerbsteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Berncastel-Kues	350	320	320
Bitburg	360	280	330
Daun	352	380	380
Gerolstein	350	320	320
Hermeskeil	350	320	320
Hillesheim	352	300	320
Konz	350	330	330
Morbach	352	290	317
Prüm	350	330	330
Saarburg	350	320	320
Schweich	350	300	320
Speicher	350	310	320
Traben-Trarbach	350	335	320
Trier	390	330	370
Trierweiler	330	300	320
Wittlich	352	255	317
2006*			
Rheinland-Pfalz Ø	369	285	338
Deutschland Ø	391	394	391
* Daten für 2007 noch nicht verfügbar	-	-	-

Quelle: IHK Trier, Realsteueratlas 2007, Statistisches Bundesamt

### Gewerbsteuerhebesätze für ausgewählte Städte in Rheinland-Pfalz

	GewSt.hebesatz 2006	GewSt.hebesatz 2007
Andernach	380	380
Bad Kreuznach	380	380
Bad Neuenahr-Ahrweiler	330	330
Idar-Oberstein	380	380
Kaiserslautern	405	395
Koblenz	395	395
Konz	350	350
Ludwigshafen	360	360
Mainz	440	440
Speyer	405	405
Trier	390	390
Wittlich	352	352
Worms	400	400
Zweibrücken	410	410

Quelle: Realsteueratlas 2007 IHK Trier

Neben den Realsteuerhebesätzen sprechen auch noch weitere Aspekte für eine Region mit wirtschaftsfreundlichem Klima:<sup>26</sup>

- Ausgebaute Beratungsinfrastruktur mit Betreuungsangeboten der Wirtschaftsförderer der Stadt- und Kreisverwaltungen bzw. Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Wirtschaftskammern und der Transfereinrichtungen der Hochschulen.
- Breites Angebot von Programmen zur finanziellen Wirtschaftsförderung.
- Starthilfe und Unterstützung für Existenzgründer und junge Unternehmen in Technologie- und Gründerzentren.
- Wirtschaftsfreundliche Verwaltung, Lotsendienste und Online-Angebote sichern eine zügige Abwicklung von Genehmigungsverfahren.

<sup>26</sup> Quelle: IHK, Region Trier – Zentraler Standort in der Mitte Europas.

## **Wirtschaftsförderungsgesellschaften**

- Amt für Wirtschaftsförderung Stadtverwaltung Trier
- EGP Entwicklungsgesellschaft Petrisberg
- Fachbereich Wirtschaftsförderung Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich
- Strukturförderungsgesellschaft Bitburg-Prüm
- Strukturförderungsgesellschaft Bitburg-Land
- Strukturförderungsgesellschaft Verbandsgemeinde Kyllburg
- Wirtschaftsförderung im Landkreis Trier-Saarburg GmbH
- Wirtschaftsförderung Stadtverwaltung Bitburg Geschäftsbereich III
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH
- Zweckverband Flugplatz Bitburg
- Zweckverband Gewerbepark HuMos
- Zweckverband Industriepark Region Trier
- Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal
- Zweckverband Zentrales Gewerbegebiet der VG Irrel

## **Technologie-, Innovations- und Gründungszentren**

- TechnologieZentrum Trier GmbH
- Technologie- und Gründerzentrum Daun
- Gründungszentrum Hillesheim und Unternehmerpark der Vulkaneifel

## **Wirtschaftsstandorte, Gewerbe- und Industrieflächen (Auswahl)**

### Trier

- Zweckverband Wirtschaftsförderung Trierer Tal
- Wissenschaftspark WIP
- Industrie- und Gewerbegebiet Trier Euren, Trier Zewen

### Föhren

- Zweckverband Industriepark Region Trier

### Wittlich

- Industriegebiet Wengerohr-Süd

### Morbach

- Zweckverband Gewerbepark HuMos

### Bitburg

- Zweckverband Flugplatz Bitburg

### Daun

- Gewerbe- und Industriegebiet Nerdlen/ Kradenbach

### Hillesheim

- Gewerbe- und Industriegebiet Wiesbaum

### Irrel

- Zweckverband Zentrales Gewerbegebiet der VG Irrel

Bereits genutzte Gewerbe- und Industrieflächen in der Region Trier: 1.925 ha.  
(Stand 2006, Stat. Landesamt RLP)

Noch verfügbare Gewerbe- und Industrieflächen: 534,97 ha.  
(ISB RLP-Datenbankabfrage, Februar 2008)

Ein Zeichen der Wirtschaftsfreundlichkeit für die vom Mittelstand geprägte Region ist der Landeswettbewerb Mittelstandsfreundliche Kommunen in Rheinland-Pfalz, bei dem einige Gewinner aus der Region Trier stammen.<sup>27</sup> So wurden in den letzten

---

<sup>27</sup> Quelle: <http://www.mittelstandsfreundliche-kommunen.de>, Abfrage am 11.12.2007.

Jahren Manderscheid, Irrel, Trier und der Landkreis Bitburg-Prüm ausgezeichnet. 2006 zählte der Landkreis Daun beim Fokusthema Existenzgründung und die Verbandsgemeinde Hillesheim sowie die Stadt Bitburg beim Thema Familienfreundlichkeit zu den Preisträgern der Mittelstandsfreundlichsten Kommunen.

## Unternehmen in der Region Trier

Von den Top 100 umsatzstärksten Unternehmen in Rheinland-Pfalz haben 9 ihren Sitz in der Region Trier:<sup>28</sup>

- Hochwald Nahrungsmittelwerke, Molkerei, Thalfang i. LK Bernkastel-Wittlich (Umsatz\*: 1.070 Mio. EUR, Rang 11)
- Dangaard Telecom Germany GmbH, Großhandel mit Mobilfunktelefonen und Zubehör, Trier, (Umsatz: 517 Mio. EUR, Rang 24)
- Milch-Union-Hocheifel, Molkerei, Pronsfeld i. LK Bitburg-Prüm (Umsatz: 462 Mio. EUR, Rang 30)
- Papier Mettler, Papier- und Kunststoffverarbeitung, Morbach i. LK Bernkastel-Wittlich, (Umsatz: 446 Mio. EUR, Rang 31)
- Bitburger Brauerei, Getränke, Bitburg i. LK Bitburg-Prüm (Umsatz: 407 Mio. EUR, Rang 35)
- TechniSat Digital GmbH, Rundfunk- und Fernsehgeräte, Daun i. LK Vulkaneifel, (Umsatz: 185 Mio. EUR, Rang 69)
- Alphyra GmbH, Handel mit Maschinen, Trier (Umsatz: 160 Mio. EUR, Rang 75)
- Peter Mertes GmbH & Co KG, Spirituosen, Bernkastel-Kues i. LK Bernkastel-Wittlich, (Umsatz: 160 Mio. EUR, Rang 76)
- GKN Driveline Trier GmbH, Stahlgießerei, Trier (Umsatz: 134 Mio. EUR, Rang 89)

\* Umsätze von 2006

Die größten Unternehmen in der Region Trier (nach Beschäftigten)<sup>29</sup>

- Bistum Trier, Trier (~ 2.160 Mitarbeiter, [www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de), Stand 2004)
- Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Trier (~ 1.800 Mitarbeiter), ([www.bk-trier.de](http://www.bk-trier.de), Abfrage am 02.12.07)
- Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen, Trier (~ 1.550 Mitarbeiter), (Telefonabfrage am 16.01.08)
- Hermes & Greisler GmbH, Gebäudereinigung, Wittlich i. LK Bernkastel-Wittlich (~ 1.400 Mitarbeiter)
- Japan Tobacco International, Tabakwarenherstellung, Trier (~ 1.400 Mitarbeiter)
- Ideal-Standard GmbH, Sanitäreinrichtungen, Wittlich i. LK Bernkastel-Wittlich (~ 1.200 Mitarbeiter, IHK-Firmendatenbank, Stand 2008)
- Bitburger Brauerei, Getränke, Bitburg i. LK Bitburg-Prüm (~ 1068 Mitarbeiter, Stand 2006)
- Dunlop GmbH & Co. KG, Kfz-Zuliefererindustrie, Wittlich (~ 900 Mitarbeiter, IHK-Firmendatenbank, Stand 2008)
- ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH, Kfz-Zuliefererindustrie, Mandern, i. LK Trier-Saarburg (~ 850 Mitarbeiter, IHK-Firmendatenbank, Stand 2008)
- Gerolsteiner Brunnen GmbH, Getränke, Gerolstein i. LK Vulkaneifel (~ 807 Mitarbeiter), ([www.gerolsteiner.de](http://www.gerolsteiner.de), Abfrage am 02.12.07)

<sup>28</sup> Quelle: Landesbank Rheinland-Pfalz, Top 100, 2007.

<sup>29</sup> Quelle: a und o Gettmann, Regionenprofil 2006 - IHK-Bezirk Trier und eigene Recherche.



- Josef Meeth – Fensterfabrik GmbH, Fensterfabrik, Laufeld i. LK Bernkastel-Wittlich (~ 750 Mitarbeiter, Stand 2004)
- Papier Mettler, Verpackungen, Morbach i. LK Bernkastel-Wittlich (~ 700 Mitarbeiter, Stand 2004)

### Weitere bedeutende Unternehmen in der Region Trier

- alwitra GmbH & Co.  
Das Unternehmen in Trier ist mit weit über 100 Millionen von Quadratmetern abgedichteter Dachfläche auf allen fünf Kontinenten Spezialist für Flachdach-Systeme. Alwitra entwickelte die weltweit erste stromerzeugende Dachbahn mit integrierten Photovoltaik-Modulen (EVALON-Solar).<sup>30</sup>
- Benninghoven GmbH & Co. KG  
Der Großanlagenhersteller mit den Standorten Wittlich und Mülheim (LK Bernkastel-Wittlich) in der Region Trier ist europäischer Marktführer bei Asphaltmischanlagen und beschäftigt rund 600 Mitarbeiter.<sup>31</sup>
- Börner GmbH  
Die Kunststoff- und Metallwarenfabrik in Niederkail (LK Bernkastel-Wittlich) ist einer der weltweit führenden Produzenten von Obst- und Gemüsehobeln und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter.<sup>32</sup>
- Dunlop GmbH & Co. KG  
Dunlop stellt in Wittlich Reifen her und ist führender deutscher Hersteller. Mit rund 919 Beschäftigten ist das Unternehmen einer der größten Arbeitgeber in der Südeifel. Jedes Jahr werden in Wittlich um die 1,47 Millionen PKW-Reifen und 840.000 LKW-Reifen gefertigt.<sup>33</sup> An diesem Standort befinden sich außerdem das Zentrallager für LKW-Reifen der europäischen Goodyear Dunlop Tires Company sowie eine eigene Teststrecke.
- Elsen GmbH & Co. KG  
Die internationale Spedition mit Stammsitz in Wittlich erzielte 2006 einen Umsatz von 74 Mio. Euro.<sup>34</sup>
- FELUWA Pumpen GmbH  
Die FELUWA Pumpen GmbH in Mürtenbach (LK Vulkaneifel), eines der führenden Unternehmen im Bereich der Pumpentechnik, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Konstruktion, die Fertigung, den weltweiten Vertrieb sowie den Service von Pumpen für feststoffhaltige und diffizile Medien.<sup>35</sup> Rund 100 Mitarbeitern sind hier beschäftigt. 65 Prozent des Umsatzes werden mit neu entwickelten Produkten der letzten fünf Jahre erzielt. Ein eigenes Technologiezentrum und akkreditierte Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Trier geben Impulse für weitere innovative Ideen. 2007 wurde die FELUWA Pumpen GmbH mit dem Großen Preis des Mittelstandes ausgezeichnet.

<sup>30</sup> Quelle: <http://www.alwitra.de/index.php?id=23>, Abfrage am 27.02.2008.

<sup>31</sup> Quelle: <http://www.benninghoven.com> und [http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik\\_id=37&id=30507](http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik_id=37&id=30507) Abfrage vom 03.03.2008.

<sup>32</sup> Quelle: [http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik\\_id=37&id=30507](http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik_id=37&id=30507) Abfrage vom 03.03.2008.

<sup>33</sup> Quelle: <http://www.reifenpresse.de/CDML007//de/pdf/reportagen/Standort-Deutschland.pdf>, Abfrage vom 26.02.2008.

<sup>34</sup> Quelle: <http://www.spedition-elsen.de/daten.php>, Abfrage vom 27.02.2008.

<sup>35</sup> Quelle: <http://www.feluwa.com/>, Abfrage vom 27.02.2008.

- **Grohmann Engineering GmbH**  
Das international ausgerichtete Unternehmen für automatisierte Fertigungssysteme in Prüm (LK Bitburg-Prüm) beschäftigt im High-Tech Segment ca. 430 Mitarbeiter.<sup>36</sup> Grohmann Engineering ist weltweit führend bei Produktionssystemen und für bekannte Unternehmen aus der Automobil-, Elektronik- und Halbleiterindustrie tätig.
- **Ideal Standard GmbH**  
In Wittlich steht eines der modernsten Armaturenwerke Europas. Ideal Standard produziert hier Armaturen für den deutschen und internationalen Markt – insgesamt mehr als 3.000 verschiedene Modelle.<sup>37</sup> Das Traditionsunternehmen bietet als einziger deutscher Hersteller alle drei klassischen Produktbereiche für das Badezimmer an: (Acryl-)Wannen, Keramikprodukte und Armaturen. Badmöbel, Accessoires und Küchenarmaturen ergänzen das Sortiment. Rund 1.200 Mitarbeiter sind hier beschäftigt.
- **Mageba Textilmaschinen GmbH & Co.**  
Das Unternehmen mit Sitz in Bernkastel-Kues (LK Bernkastel-Wittlich) ist ein weltweit führender Anbieter von Textilmaschinen für die Schmalbandindustrie. Zu den Produkten zählen unter anderem Schärmaschinen und Färbeanlagen.<sup>38</sup>
- **Michelin Reifenwerke**  
Auf einer Fläche von 106.000 Quadratmetern werden in Trier täglich durchschnittlich 115.000 Wulstkerne hergestellt, die als Vorprodukte der Reifenherstellung dienen. Die Wulstkerne werden vor allem an Michelin Werke in Deutschland, aber auch an Konzernkunden auf der ganzen Welt geliefert.<sup>39</sup> In Trier sind rund 100 Mitarbeiter beschäftigt.
- **Natus GmbH & Co. KG**  
Die elektrotechnische Spezialfabrik für Industrie-Schaltanlagen Systeme in Trier hat sich durch modernste Produktionsverfahren, innovative Produkte und kundenorientierten Service als ein bedeutender Anbieter von elektrotechnischen Gesamtlösungen etabliert. Über 500 Mitarbeiter sind in den 5 Werken auf 25.000 m<sup>2</sup> Fertigungsfläche am Heimatstandort Trier tätig.<sup>40</sup>
- **PEDAX Bitburg Maschinenbau GmbH**  
STEMA/PEDAX in Bitburg (LK Bitburg-Prüm) ist einer der globalen Marktführer für komplette Lösungen bei Betonstahl-Bearbeitungsanlagen.<sup>41</sup>
- **Raybestos Industrie-Produkte GmbH**  
Raybestos mit Stammsitz in Morbach (LK Bernkastel-Wittlich) ist der größte unabhängige Anbieter von Kupplungsbelagmaterialien in Europa und zweitgrößte Kupplungshersteller von Kupplungsbelägen.<sup>42</sup>
- **Suki International GmbH**  
Das Unternehmen in Landscheid (LK Bernkastel-Wittlich) ist als Systemlieferant und Spezialist in den Kernsortimenten Kleisenwaren, Handwerkzeuge, Technische

<sup>36</sup>Quelle: [http://www.ihkn.de/vektor/vektor?\\_SID=&\\_sprache=ihk&\\_katalogtyp=ihk&\\_bereich=artikel&\\_aktion=detail&idartikel=ihktr5991x](http://www.ihkn.de/vektor/vektor?_SID=&_sprache=ihk&_katalogtyp=ihk&_bereich=artikel&_aktion=detail&idartikel=ihktr5991x) und [http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik\\_id=37&id=30507](http://www.eifelzeitung.de/index.asp?command=lesen&woche=38&jahr=2007&rubrik_id=37&id=30507)  
Abfrage vom 03.03.2008.

<sup>37</sup>Quelle: <http://www.idealstandard.de>, Abfrage vom 26.02.2008.

<sup>38</sup>Quelle: <http://www.mageba.de/deu/index.htm>, Abfrage am 27.02.2008.

<sup>39</sup>Quelle: <http://www.michelin.de/de/front/affich.jsp?codeRubrique=1027>, Abfrage vom 26.02.2008.

<sup>40</sup>Quelle: <http://www.natus.de/de/unternehmen/unternehmen.html>, Abfrage vom 28.02.2008.

<sup>41</sup>Quelle: <http://de.stema.com/>, Abfrage vom 26.02.2008.

<sup>42</sup>Quelle: <http://www.raybestos.de/> und <http://bellnet.de/suchen/firma/r.htm>, Abfrage vom 27.02.2008.

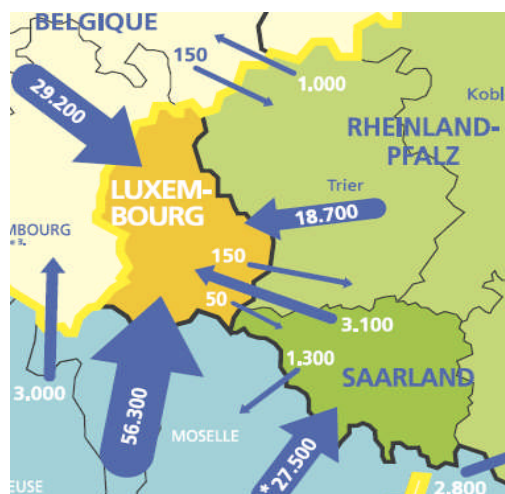
Beschläge und Holzverbinder, gefolgt von den Sortimenten Seile, Ketten und Rollen einer der führenden Anbieter in Deutschland wie auch international<sup>43</sup> und europäischer Marktführer bei Verbrauchsmaterial für Baumärkte.

- ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH  
Im Bilstein Werk in Mandern (LK Trier-Saarburg) sind rund 850 Personen beschäftigt. Auf ca. 25.000 Quadratmeter Produktionsfläche stellt der international bekannte Kfz-Zulieferer jährlich insgesamt rund acht Millionen Stoßdämpfer und Module für Erstausrüster und Handel her.<sup>44</sup>
- Westeifel Werke gGmbH  
Das Unternehmen in Gerolstein (LK Vulkaneifel) ist im Bereich Gartenmöbel und Freiraumausstattung tätig und beschäftigt und betreut 485 behinderte Menschen; insgesamt hat das Unternehmen rund 650 Mitarbeiter.<sup>45</sup>
- Volvo Gruppe  
Volvo ist einer der weltweit größten Hersteller von Lastkraftwagen, Bussen und Baumaschinen. Die Volvo Compact Equipment Customer Support GmbH stellt in Konz Baumaschinen, Bagger und Radlader her. Die Volvo Construction Equipment Europe GmbH produziert am selben Standort Bau- und Baustoffmaschinen.

### Pendleraufkommen in der Region Trier

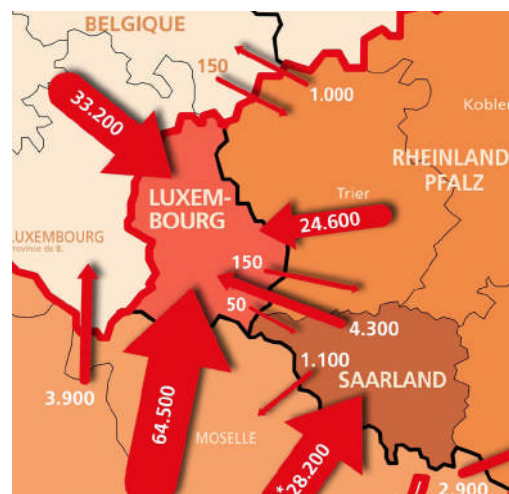
Aus dem Regionalprofil 2007 der Großregion geht hervor, dass sich die Zahl der Pendler aus der Region Trier 2006 nach Luxemburg auf etwa 24.600 belief. Im Jahr 2003 waren es nur 18.700, was einer Steigerung von rund 31,55 % entspricht. Ungefähr 1000 Personen pendelten 2006 nach Belgien. Diese Zahl hat sich gegenüber 2003 nicht verändert.

Grenzgängerströme 03/04 (Daten von 2003)



Quelle:  
[www.wec-europa.org/download/regionalprofil\\_2005.pdf](http://www.wec-europa.org/download/regionalprofil_2005.pdf),

Grenzgängerströme 05/06 (Daten von 2006)



Quelle:  
[www.wec-europa.org/download/regionalprofil\\_07.pdf](http://www.wec-europa.org/download/regionalprofil_07.pdf)

<sup>43</sup> Quelle: <http://www.suki.com/suki/index.htm>, Abfrage vom 28.02.2008.

<sup>44</sup> Quelle: [http://www.ihk-trier.de/cgi/bin?\\_SID=00021944205870&\\_bereich=artikel&\\_aktion=detail&idartikel=109425](http://www.ihk-trier.de/cgi/bin?_SID=00021944205870&_bereich=artikel&_aktion=detail&idartikel=109425) und

[http://www.bilstein.de/cms\\_website/deutsch/Unternehmen/Best\\_Brand/](http://www.bilstein.de/cms_website/deutsch/Unternehmen/Best_Brand/), Abfrage vom 27.02.2008.

<sup>45</sup> Quelle: <http://www.westeifel-werke.de>, Abfrage vom 14.02.2008.

## Verkehrsanbindung der Region Trier

### Bundesautobahnen

A1 und A48 verbinden die Region mit den Ballungsräumen Rhein/ Main/ Neckarraum und Rhein/ Ruhr.

A60 und A64 verbinden die Region mit Belgien und den Niederlanden, mit Luxemburg und Frankreich.

A602 Anbindung Trier an die A1

### Europastraßen

E 29 verbindet die Region mit dem Rheinland und dem Saarland

E 42 führt an die französische Kanalküste und zum Rhein-Main-Gebiet

E 44 Anbindung an die französische Küste( Le Havre), bei Luxemburg Anschluss an die E 25, die von den Niederlanden und Belgien über Frankreich und die Schweiz nach Italien führt.

E 422 Trier - Saarbrücken

### Entfernungen:

Trier – Luxemburg (Stadt): 48 km

Trier – Koblenz: 129 km

Trier – Saarbrücken: 98 km

Trier – Frankfurt: 230 km

Trier – Köln: 189 km

Trier – Karlsruhe: 239 km

Trier – Brüssel: 256 km

Trier – Metz: 111 km

Trier – Amsterdam: 383 km

Trier – Basel: 351 km

Trier – Paris: 420 km

Trier – Stuttgart: 310 km

### mit der Bahn:

Trier – Saarbrücken: ca. 1 h

Trier – Koblenz: ca. 1,5 h

Trier – Köln: ca. 2,45 h

Trier – Frankfurt: ca. 3 h

Trier – Luxemburg: ca. 0,45 h

Trier – Paris: ca. 3 h

Trier – Brüssel: ca. 4 h

Trier – Stuttgart: ca. 3,3 h

### Flughäfen:

Luxemburg (internationaler Flughafen und Cargocenter): 46 km

Frankfurt Hahn (internationaler Verkehrsflughafen und Frachtflughafen): 68 km

Köln/ Bonn: (Verkehrsflughafen und Frachtflughafen): 181 km

Frankfurt Main (internationaler Flughafen, weltweit bedeutendes Luftfahrt-Drehkreuz): 225 km

Zweibrücken (Regionalflygflughafen und Frachtbeförderung): 114 km

Saarbrücken (internationaler Flughafen und Frachtbeförderung): 103 km

Bitburg (Verkehrslandeplatz für Geschäfts-, Kurier- und Privatflugzeuge ) : 28 km

Trier-Föhren (Verkehrslandeplatz für Geschäfts-, Kurier- und Privatflugzeuge): 24 km

### Wasserstraßen

leistungsfähige Binnenschiffahrtsstraßen Saar und Mosel;

über den Rhein und die französischen Kanäle ist die Region Trier mit den europäischen Ballungsgebieten zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzen Meer verbunden.<sup>46</sup>

---

<sup>46</sup> Quelle: IHK Trier, Standard Präsentation Region Trier 2007.

## Kaufwerte für Bauland 2006

Gebiet	Kaufwert in Euro je qm		
	2006	2005	2000
Trier	188,45	191,90	104,57
Trier-Saarburg	51,75	48,51	28,63
Bernkastel-Wittlich	41,53	30,94	19,09
Bitburg-Prüm	31,73	33,12	14,08
Vulkaneifel	20,72	15,70	12,35

Quelle: Stat. LA RLP, <http://www.infothek.statistik.rlp.de/lis/index.asp>

Von 2005 auf 2006 gab es in Trier (-1,8 %) und Bitburg-Prüm (-4,2 %) eine Abnahme der Kaufwerte für Bauland. In den anderen drei Landkreisen sind die Werte gestiegen: Trier-Saarburg +6,68 %, Bernkastel-Wittlich +34,23 % und Vulkaneifel +31,97 %.

## Generalisierte Bodenrichtwerte für ausgewählte Gebiete:

Wohnbauflächen, Stichtag 01.01.2006

Gebiet	Lage (gut , mittel, mäßig)	Preis (EUR/qm)
Trier Ost	Mittel	210
Trier Filsch	Gut	155
Trier Ehrang, Bahnhof	Mittel	120
Wittlich, links der Lieser	Gut	180
Saarburg	Gut	95
Gerolstein	Gut	60
Bitburg Ost	Gut	90

Gewerbebauflächen, Stichtag 01.01.2006

Gebiet	Preis (EUR/qm)
Trier Süd	165
Trier Zewen	50
Föhren Industriepark	19
Bitburg-Flugplatz	12
Saarburg Stadt	18
Wittlich Stadt	65
Gerolstein Stadt	10

Quelle: [http://www.gutachterausschuesse.rlp.de/boriwe/boriwe\\_wohnen/wohnbauf.php?anzeigen=param&vgv\\_num=23505000](http://www.gutachterausschuesse.rlp.de/boriwe/boriwe_wohnen/wohnbauf.php?anzeigen=param&vgv_num=23505000)

## Hochschulstandort Region Trier

Hoch qualifizierte potentielle Fach- und Führungskräfte und wichtige Innovationsimpulse für ansässige Unternehmen gehen von den beiden Trierer Hochschulen aus, mit denen auch eine Vielzahl von Forschungseinrichtungen verbunden sind. Insgesamt studieren über 18.000 junge Menschen an Universität und Fachhochschule.

### Studierende in der Region Trier im Wintersemester 2006/ 2007

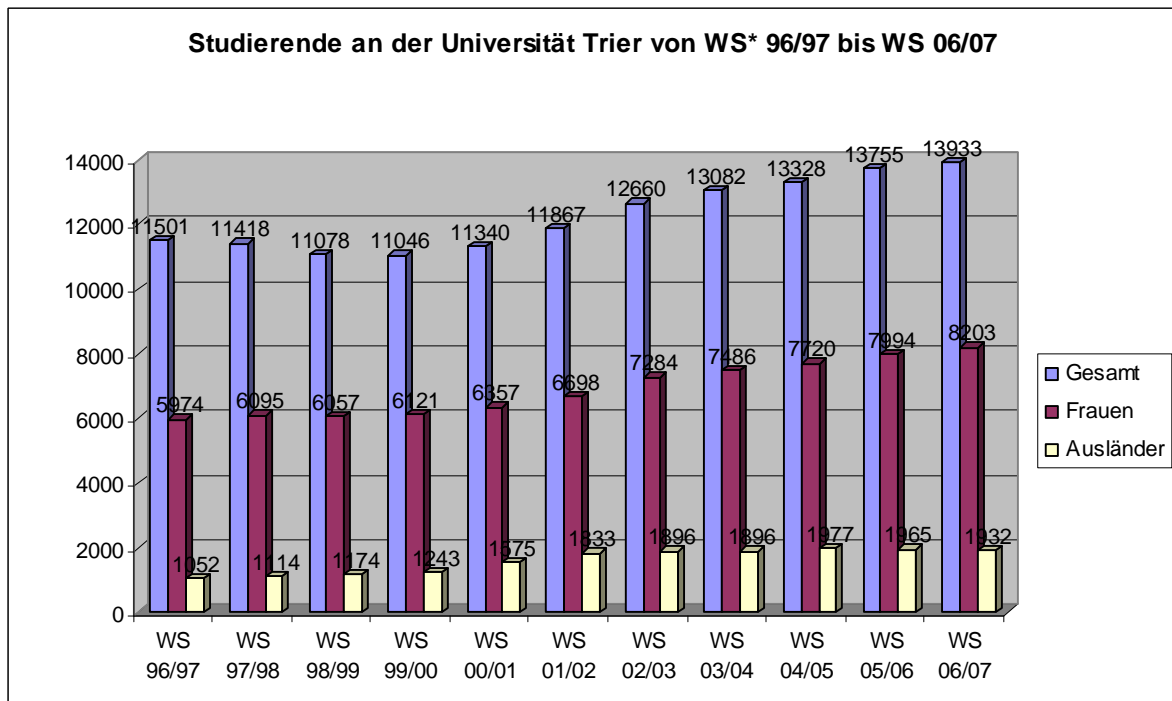
Hochschule	Anzahl Studierende
Universität Trier	13.933
Fachhochschule Trier (Standort Trier)	3.880
Theologische Fakultät	376
gesamt	18.189

### **Universität Trier**

An der Universität Trier studieren im Wintersemester\* 2006/ 2007 rund 14.000 Studierende mit einem Frauenanteil von fast 60 %. Der Anteil internationaler Studenten liegt bei etwa 14 %.

An der Universität sind über 900 Mitarbeiter beschäftigt, davon 153 Professoren, 321 wissenschaftliche Mitarbeiter und 439 nicht wissenschaftliche Mitarbeiter.<sup>47</sup>

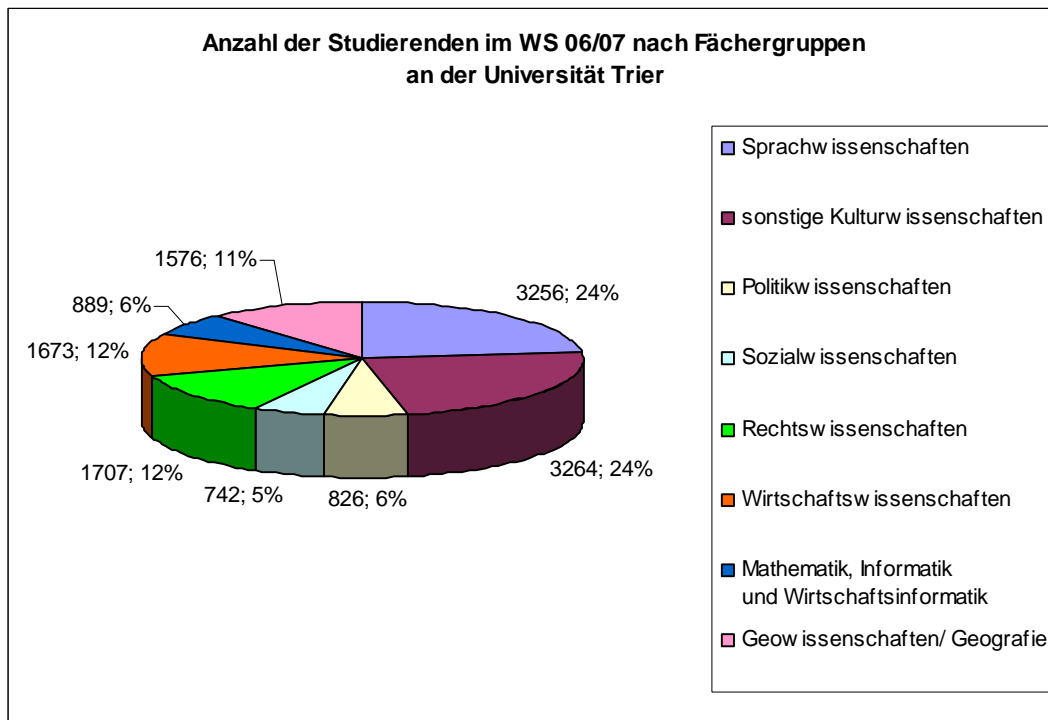
Die Universität Trier ist gegliedert in sechs Fachbereiche mit über 30 Fächern und 23 Angeboten zu Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen, Zusatzzertifikaten und (fachspezifischer) Fremdsprachenausbildung.



Quelle: eigene Darstellung, [http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet\\_in\\_Zahlen/UIZ2007.pdf](http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet_in_Zahlen/UIZ2007.pdf)  
 \* Wintersemester (WS): vom 01.10. bis zum 31.03. des Folgejahres

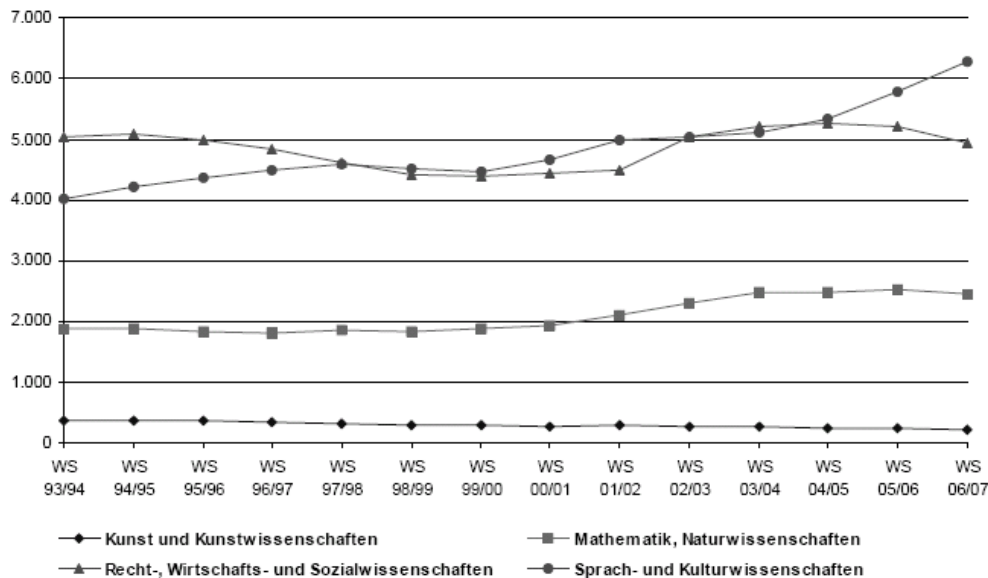
<sup>47</sup> Quelle: Universität Trier, Universität in Zahlen 2007.

An der Universität Trier dominieren mit fast 50 % die Sprach- und Kulturwissenschaften, danach folgen zu etwa gleichen Anteilen die Wirtschafts- und Rechtswissenschaften\* sowie Geowissenschaften.



Quelle: eigene Darstellung, [http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet\\_in\\_Zahlen/UIZ2007.pdf](http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet_in_Zahlen/UIZ2007.pdf)

### Entwicklung der Studierenden an der Universität Trier nach Fächergruppen



Quelle: Universität Trier, [http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet\\_in\\_Zahlen/UIZ2007.pdf](http://www.uni-trier.de/fileadmin/profil/Universitaet_in_Zahlen/UIZ2007.pdf)

\*Durch die juristische Fakultät und ihre Institute sowie die Europäische Rechtsakademie und die Deutsche Richterakademie in Trier sowie den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg bestehen in der Region Trier auf diesem Gebiet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.

## Institute und wissenschaftliche Einrichtungen an der Universität Trier

### FB I

- Institut für Cusanusforschung
- Forschungsstelle für aktuelle Fragen der Ethik
- Zentrum für psychologische Diagnostik, Begutachtung und Evaluation
- Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
- Forschungszentrum für Psychobiologie und Psychosomatik
- Kant-Forschungsstelle
- Institut für Medien und Kultur
- Zentrum für Neuropsychologische Forschung
- Zentrum für sozialpädagogische Forschung

### FB II

- Zentrum für Kanada-Studien
- Portugalzentrum
- Galicienzentrum
- Zentrum für Ostasien- und Pazifikstudien
- Trier Centrum für Amerikastudien
- Historisch-Kulturwissenschaftliches Forschungszentrum Mainz-Trier
- Forschungsstelle für Sprachen und Literaturen Luxemburgs

### FB III

- Zentrum für Altertumswissenschaften
- Emil-Frank-Institut
- Forschungszentrum „Griechisch-Römisches Ägypten“
- Centrum für Postcolonial und Gender Studies

### FB IV

- Zentrum für Arbeit und Soziales
- Zentrum für Europäische Studien
- Institut für Mittelstandsökonomie GmbH
- Arbeitsgemeinschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Weiterbildung an der Universität Trier e.V.
- Trierer Arbeitsgemeinschaft für Umwelt-, Regional- und Strukturentwicklung
- Zentrum für Gesundheitsökonomie
- Competence Center E-Business
- Service-Zentrum für angewandte Mathematik
- Internationales Health Care Management Institut

### FB V

- Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft
- Institut für Umwelt- und Technikrecht
- Institut für Europäisches Verfassungsrecht
- Institut für Rechtspolitik an der Universität Trier

### FB VI

- Europäisches Tourismusinstitut
- Institut für Kommunalwissenschaft und Konversionspolitik
- Dokumentationszentrum für Deutsche Landeskunde



## **Fachhochschule Trier**

Mit rund 6.000 Studierenden an den Standorten Trier, Birkenfeld und Idar-Oberstein ist die FH Trier die größte Fachhochschule in Rheinland-Pfalz. Knapp 4.000 Studierende lernen und forschen in Trier. Etwa 388 Personen waren 2006 an der FH beschäftigt.<sup>48</sup> Das Lehrangebot gliedert sich in sieben Fachbereiche.

Fachbereiche:

### Bauingenieurwesen, Lebensmitteltechnik, Versorgungstechnik (BLV)

Fachrichtungen: Bauingenieurwesen, Lebensmitteltechnik, Gebäude-, Versorgungs- und Energietechnik

### Gestaltung

Fachrichtungen: Architektur, Baudenkmalpflege, Innenarchitektur, Modedesign, Kommunikationsdesign

### Informatik

Fachrichtung: Informatik, Fernstudium Informatik

### Technik

Fachrichtungen: Elektrotechnik, Maschinenbau- und Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

### Wirtschaft

Fachrichtungen: Betriebswirtschaft, International Business, Wirtschaftsinformatik

Standort Umwelt-Campus Birkenfeld

### Umweltplanung/ Umwelttechnik

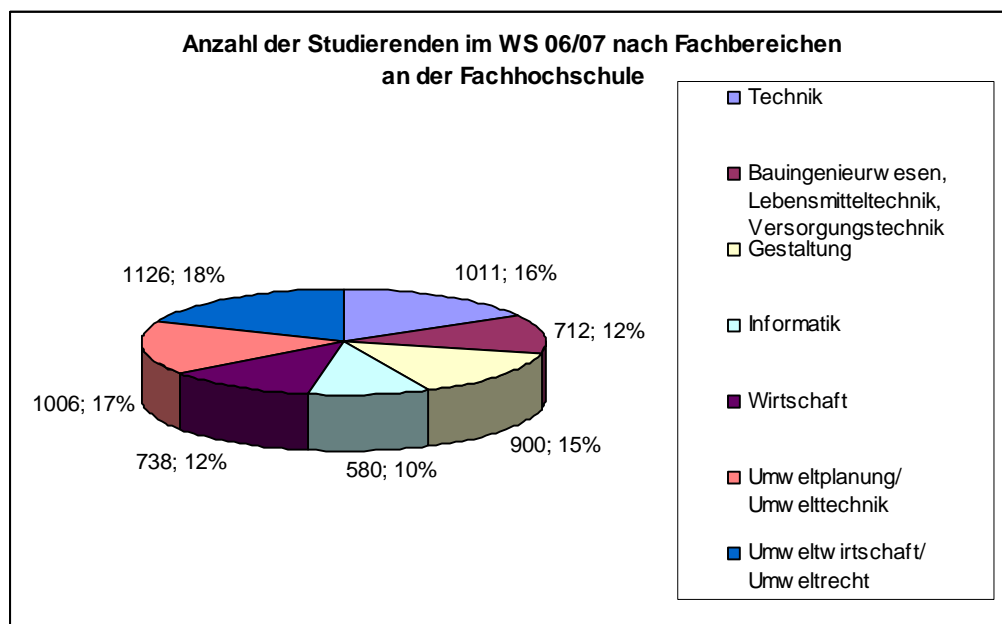
Fachrichtungen: Umweltplanung, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Informatik

### Umweltwirtschaft/ Umweltrecht

Fachrichtungen: Umweltwirtschaft, Umweltrecht

Standort Idar-Oberstein

Edelstein- und Schmuckdesign im Fachbereich Gestaltung



Quelle: eigene Darstellung, Jahresbericht 2006 Fachhochschule Trier

<sup>48</sup> Quelle: Jahresbericht 2006 Fachhochschule Trier.

Ein Alleinstellungsmerkmal der FH Trier ist das Angebot vom Dualen Studiengang. Um dem Fachkräftemangel in technischen Berufen entgegenzuwirken kann in der Region Trier innerhalb von vier Jahren die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik und der Bachelor im Bereich Elektrotechnik absolviert werden. Auch im Bereich Versorgungstechnik wurde diese neue Variante der Lehre eingeführt. Die Kombination von kaufmännischer Ausbildung und dem FH- Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist für 2009 geplant.<sup>49</sup>

Die Fachhochschule Trier steht für angewandte Forschung und Entwicklung. Viele Kooperationen bestehen zwischen der Fachhochschule und den Unternehmen der Region. Durch zahlreiche praxisbezogene Projekte haben Unternehmen und Studenten die Chance bereits ihr künftiges Fachpersonal bzw. ihren künftigen Arbeitgeber kennen zu lernen.

Ein besonders herausragendes studentisches Forschungsprojekt ist z. B. die Entwicklung eines Energiespar-Fahrzeugs, welches von einem Elektromotor mit Brennstoffzelle angetrieben wird.<sup>50</sup> Beim Shell Eco-Marathon, einem international ausgeschriebenen Energiesparwettbewerb für Kraftfahrzeuge mit über 250 Teilnehmern, erreichte das Fahrzeug des Protron Eco-Teams der FH Trier 2007 mit einer Reichweite von 1.800 km bei einem Energieäquivalent von 1l Super-Benzin den 5. Rang. Vom Zukunftsradar Rheinland-Pfalz wurde das innovative Projekt mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

#### Institute und wissenschaftliche Einrichtungen an der Fachhochschule Trier

- Institut für Innovative Informatik- Anwendungen
- Institut für Betriebs- und Technologiemanagement
- Institut für Bauverfahrens- und Umwelttechnik
- Institut für Energieeffiziente Systeme
- Institut für angewandtes Stoffstrommanagement
- Institut für Fahrzeugtechnik
- Institut für Mikroverfahrenstechnik und Partikeltechnologie
- Institut für standardsoftware-basierte Anwendungen im Bauingenieurwesen
- Institut für Softwaresysteme in Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung
- Zentrum für Bodenschutz und Flächenhaushaltspolitik
- Zentrum für Innovation und Weiterbildung
- Kompetenzzentrum für Kommunales Umweltrecht
- Kompetenzzentrum „Automatisierung, Rationalisierung u. Innovation im Bauwesen“
- Kompetenzzentrum für angewandtes Stoffstrommanagement
- Kompetenzzentrum Fahrzeugtechnik
- Kompetenzzentrum für intelligente mikrostrukturierte Partikel
- Standort übergreifendes Kompetenzzentrum Brennstoffzelle „Fuel Cell Centre Rheinland-Pfalz“
- Zentrum für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs
- Zentrum für medienbasierte Lehre und Kommunikation
- Kompetenzzentrum für örtlich verteilte Cross-Media-Verfahren
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Neurotechnologie

---

<sup>49</sup> Quelle: IHK Trier, Blickpunkt Wirtschaft Nr. 3, März 2008, S. 22.

<sup>50</sup> Quelle: <http://www.fh-trier.de/index.php?id=3412>, Abfrage vom 21.02.2008.

Von dem an der Universität wie auch an der Fachhochschule vorhandenen Forschungs- und Beratungspotential können die Unternehmen im Rahmen eines breit angelegten Technologie- und Wissenstransfers profitieren. Einrichtungen wie z. B. das Forum Hochschule Wirtschaft fördern die Zusammenarbeit und Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Auch die zentralen Transferstellen der Universität und Fachhochschule dienen der Vermittlung und Pflege von Kontakten zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft.<sup>51</sup> Zu ihren weiteren Aufgaben zählen die Bereitstellung von Informationen und Instrumenten für einen effizienten Wissenstransfer, die Beratung und Begleitung von Kooperationsprojekten sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Initiativen zur Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Transferstellen sind Anlaufstellen für Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, die den Kontakt zur Forschung suchen, aber ebenso für Wissenschaftler, die am Einsatz ihrer Forschungsergebnisse in der Praxis interessiert sind.

- Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung und akustische Mustererkennung der Universität Trier  
Die Institution beschäftigt sich mit Forschung und Entwicklung in den Bereichen Spracherkennung und –verarbeitung sowie Industrieakustik/ Umweltschutz.
- Transferstelle für Umwelt- und Recyclingtechnologie der Fachhochschule Trier  
Hier werden neue Aufbereitungs- und Verarbeitungstechniken von Recyclingprodukten entwickelt sowie neue Baustoffe und Recyclingmaterialien.<sup>52</sup> Des Weiteren werden unter anderem Umweltverträglichkeitsprüfungen von Maschinen, Anlagen und Geräten durchgeführt.

Die beiden Trierer Hochschulen engagieren sich besonderes in der Förderung von Existenzgründungen. Das Gründungsbüro der Transferstellen an Universität und Fachhochschule ist eine erste Anlaufstelle für gründungswillige fachlich qualifizierte oder interessierte Hochschulangehörige.

In dem Gemeinschaftsprojekt fit-exist-trier der Universität Trier, der Fachhochschule Trier und dem Institut für Mittelstandsökonomie (INMIT) an der Universität Trier werden Gründungsinteressierte aus Trierer Hochschulen mit praxisorientierten Qualifizierungs- und Beratungsangeboten unterstützt.<sup>53</sup> Hierbei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern des Netzwerkes fit-Existenzgründung in der Region Trier.

In dem Interreg Projekt COURAGE arbeiten die Universität Trier, die Fachhochschule Trier und das INMIT sowie das Institut Universitaire International Luxemburg IUIL, die Universität Luxemburg und die Technologietransferstelle KWT der Universität des Saarlandes in Kooperation mit dem Institut für Existenzgründung/ Mittelstand BLI zusammen.<sup>54</sup> Ziel ist es die Studierenden und Absolventen der Großregion in den Bereichen Unternehmensgründung, -entwicklung und -übernahme auszubilden. Ebenso soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestärkt und

---

<sup>51</sup> Quelle: <http://www1.uni-trier.de/transferstelle/>, Abfrage vom 22.02.2008.

<sup>52</sup> Quelle: [http://www.technologie.rlp.de/infrastruktur/transferstellen\\_liste.html](http://www.technologie.rlp.de/infrastruktur/transferstellen_liste.html), Abfrage vom 22.02.2008.

<sup>53</sup> Quelle: [http://www.lernende-region-trier.de/lr-trier/de-DE/1\\_87\\_98.php](http://www.lernende-region-trier.de/lr-trier/de-DE/1_87_98.php), Abfrage vom 22.02.2008.

<sup>54</sup> Quelle: <http://www.courage-entrepreneurship.eu/>, Abfrage vom 22.02.2008.

ein grenzüberschreitendes Netzwerk für die Existenzgründung aufgebaut werden. Das Projekt gliedert sich in verschiedene Teilprojekte und eine modulare Seminarreihe.

Der Hochschulstandort Trier hat bedeutende wirtschaftliche Auswirkungen auf die Region. Insgesamt werden jährlich Umsatzeffekte von rund 210 Mio. EUR. durch Studierende, Beschäftigte sowie Bau-, Sach- und Investitionsausgaben der Einrichtungen erzielt. Fast 3.000 Vollzeit Arbeitsplätze werden so gesichert\*. Die Bruttowertschöpfung liegt bei etwa 130 Mio. EUR.<sup>55</sup>

\*Anmerkung: Bei den Angaben ist zu berücksichtigen, dass die Standorte Birkenfeld und Idar-Oberstein der Fachhochschule Trier nicht zur Region Trier zählen und somit die beschriebenen Effekte etwas geringer sind als angegeben.

### Herkunft und Verbleib der Absolventen in der Region Trier

Nach der Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz im Zeitraum von 1996 bis 2005 stammen über die Hälfte der Absolventen von Universität und Fachhochschule Trier aus Rheinland-Pfalz, davon rund drei Viertel aus der (Hochschul)-Region Trier.<sup>56</sup>

Herkunftsregionen (Regionen der Hochschulreife) der Absolventen von Universität und Fachhochschule Trier

Region	Prozent
Rheinland-Pfalz	54,19
direkt angrenzende Raumordnungsregionen	20,26
Baden-Württemberg (Rest)**	2,64
Nordrhein-Westfalen (Rest)**	7,05
Hessen (Rest)**	0,88
Bayern	4,85
Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen	7,05
Ostdeutschland	1,76
Ausland	1,32

Quelle: Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz, Phase II, Effekte auf Leistungsabgabe, Langfassung 2006

\*\* Regionen vom entsprechenden Bundesland, die nicht an RLP grenzen.

Herkunftsregionen der Absolventen, die aus Rheinland-Pfalz stammen

Region	Prozent
Koblenz	12,20
Trier	75,61
Mainz	3,25
Kaiserslautern	6,5
Landau	2,44

Quelle: Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz.

<sup>55</sup> Quelle: Regionalwirtschaftliche Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz, Wertschöpfungs-, Einkommens- und Beschäftigungseffekte durch Bau und Betrieb der Einrichtungen, Kurzfassung 2005.

<sup>56</sup> Anmerkung: Bei den Angaben ist zu beachten, dass durch die FH Standorte Birkenfeld und Idar-Oberstein auch der Landkreis Birkenfeld zur Hochschulregion Trier zählt.

Bei rund einem Drittel der Absolventen aus der (Hochschul)-Region Trier war der erste Arbeitsplatz in Rheinland-Pfalz; 73,91 % von ihnen traten ihre erste Arbeitsstelle in der (Hochschul)-Region Trier an.

Regionen, in denen die erste Stelle der Absolventen von Universität und Fachhochschule Trier gelegen hat

Region	Prozent
Rheinland-Pfalz	33,17
direkt angrenzende Raumordnungsregionen (RO) davon 28,57 % RO Rhein-Main 26,78 % RO Düsseldorf 20,80 % Saarland	26,92
Baden-Württemberg (Rest)	4,33
Nordrhein-Westfalen (Rest)	10,10
Hessen (Rest)	0,48
Bayern	4,81
Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen	2,88
Ostdeutschland	4,33
Ausland	12,98

Quelle: Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz.

Regionen in Rheinland-Pfalz in denen heimatverbundene Absolventen ihre erste Stelle angetreten haben

Region	Prozent
Koblenz	14,49
Trier	73,91
Mainz	4,35
Kaiserslautern	4,35
Landau	2,90

Quelle: Untersuchung der regionalwirtschaftlichen Wirkungen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz.

## Kultur in der Region Trier

Der Kulturbereich, der zu den weichen Standortfaktoren zählt, nimmt seit einiger Zeit stetig an Bedeutung zu. Ob für Unternehmer auf der Suche nach einem neuen Standort, für hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bei der Entscheidung für einen neuen Arbeitsort oder auch für Touristen bei der Auswahl des Urlaubsziels - das kulturelle Angebot wird zu einem immer wichtigeren Auswahlkriterium.

Die Region Trier verfügt über ein außergewöhnliches kulturelles Erbe; zahlreiche Kulturdenkmäler sind Zeugnisse einer großen Vergangenheit. Neun Bauwerke zählen zum UNESCO Weltkulturerbe.<sup>57</sup>

- Amphitheater, Trier
- Porta Nigra, Trier
- Kaisertherme, Trier
- Barbaratherme, Trier
- Konstantinbasilika, Trier
- Dom, Trier
- Liebfrauenkirche, Trier
- Römerbrücke, Trier
- Igeler Säule, Trier-Saarburg

Die einzigartigen Kulturdenkmäler und überregional bekannte Kulturveranstaltungen an attraktiven Veranstaltungsorten ziehen Besucher von ganz Deutschland und dem Ausland (z.B. Luxemburg, Belgien, Niederlande, Frankreich) an.

### Überregional bekannte Kulturveranstaltungen

Veranstaltung	Besucherzahl/ verkaufte Tickets
Konstantin Ausstellung	2007: 353.974
Brot & Spiele	2006: 18.000
Moselfestwochen (künftig Moselmusikfestival)	2007: 16.000
Antikenfestspiele	2007: 10.300
Eifel Literatur Festival	2006: über 10.000
Krimifestival Tatort Eifel	2007: 5.500

Für eine Region können durch Kulturveranstaltungen zusätzliche Wertschöpfungseffekte generiert werden. In einer Studie des Faches Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier wurden 2006 exemplarisch vier Veranstaltungen in der Region Trier mit insgesamt rund 55.800 Besuchern untersucht. Die Veranstaltungsbesucher tätigten bei ihrem Aufenthalt durchschnittlich Ausgaben von 47,- EUR pro Tag. Insgesamt erzielten die Events einen Nettoumsatz von 2,3 Mio. EUR und eine Wertschöpfung von etwa 1,4 Mio. EUR, die in der Region Trier zu Betriebsgewinnen, Löhnen und Gehältern werden. Rund 70 Vollzeit Arbeitsplätze pro Jahr werden somit geschaffen.<sup>58</sup>

<sup>57</sup> Quelle: <http://www.unesco.de/301.html?&L=0>, Abfrage vom 29.11.2007.

<sup>58</sup> Quelle: Kulturveranstaltungen als Wirtschafts- und Imagefaktor in der Region Trier, Freizeit- und Tourismusgeographie der Universität Trier.

## **Naturraumpotenzial in der Region Trier**

In der Region Trier befinden sich (teilweise) drei der sieben Naturparks von Rheinland-Pfalz: der Naturpark Südeifel, der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel und der Natur-Park Saar-Hunsrück.

Insgesamt sind etwa 56.000 ha (11,4 % der Regionsfläche) als Vorranggebiete für den Arten- und Biotopschutz und rund 90.000 ha (18,3 % der Regionsfläche) als Vorbehaltsgebiete vorgesehen.<sup>59</sup>

Die erdgeschichtliche Entwicklung in der Vulkaneifel ist einmalig in der Welt und lockt Geologen und Interessierte aus aller Welt in die Region.

Der Vulkaneifel European Geopark gehört zu den 50 UNESCO Global Geoparks. Etwa 270 Ausbruchsstellen erzählen dort von der Entstehungsgeschichte der Vulkaneifel. Geo-Museen und Geo-Einrichtungen offenbaren wissenschaftliche Phänomene und ausgewählte Rad- und Wandertouren führen durch die faszinierende Landschaft.<sup>60</sup>

Nachfrager von Sport- und Freizeitaktivitäten finden in der Region ein breites und vielseitiges Angebot von Rad- und Wanderwegen, wie z. B. den Maare-Mosel Radweg oder den Kylltal Radweg, die zu den Premium Radrouten zählen und den Premium Wanderweg Saar-Hunsrück-Steig.

Rund 390.00 ha (fast 80 % der Regionsfläche) sind als Vorbehaltsgebiete für Erholung und Fremdenverkehr vorgesehen.<sup>61</sup>

## **Tourismus in der Region Trier**

Durch die große geschichtsträchtige Vergangenheit, den kulturellen Reichtum, die faszinierenden Naturlandschaften und den weltbekannten Moselwein ist der Tourismus für die Region zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden. Dies drückt sich auch in der Tourismusintensität\* aus. Für Deutschland lag sie 2006 bei 426, für Rheinland-Pfalz bei 521. In der Region Trier lag die Tourismusintensität bei 1.406 und ist somit 2,7-mal höher als der Landeswert.

Aus Berechnungen des Forschungsbereichs Tourismusmanagement Trier e.V. von 2001 geht hervor, dass in der Region Trier über eine Milliarde EUR durch den Tourismus umgesetzt und eine Wertschöpfung von insgesamt 486.778.166 EUR erzielt werden konnte. Der Beschäftigungseffekt des Tourismus liegt bei mehr als 36.800 potenziellen Vollzeit Arbeitsplätzen in der Region.<sup>62</sup>

\* Tourismusintensität: Anzahl der Übernachtungen je 100 Einwohner

---

<sup>59</sup> Quelle: Regionaler Raumordnungsbericht 2007, Planungsgemeinschaft Region Trier.

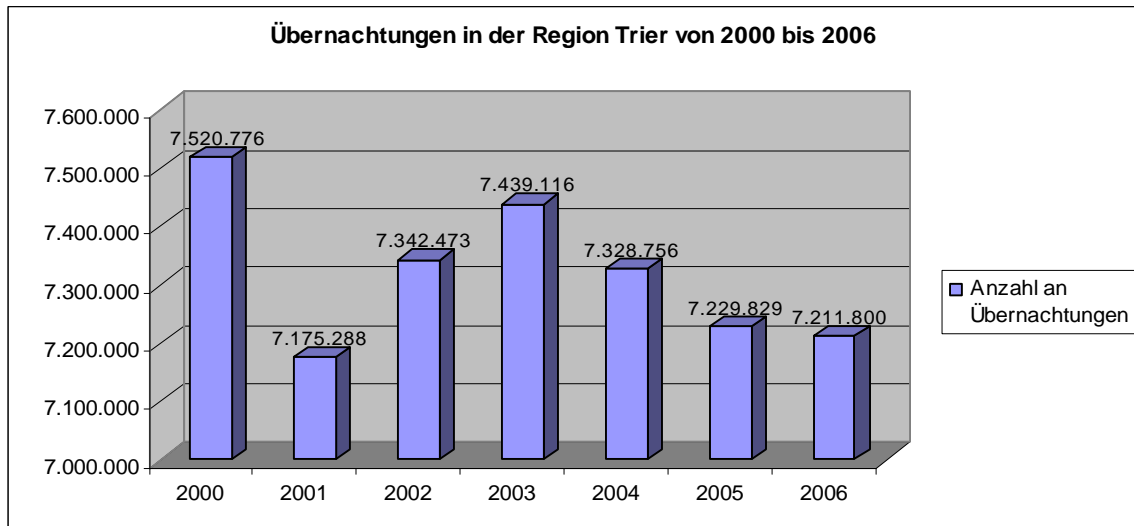
<sup>60</sup> Quelle: Vulkaneifel European Geopark, <http://www.ngp-ve.de/>, Abruf am 13.12.2007.

<sup>61</sup> Quelle: Regionaler Raumordnungsbericht 2007, Planungsgemeinschaft Region Trier.

<sup>62</sup> Quelle: Die Wertschöpfung des Tourismus in der Region Trier, Forschungsbereich Tourismus Management Trier e.V. (FTM).

## Übernachtungen

Im Jahr 2006 verzeichnete die Region Trier 7.211.800 Übernachtungen. In den letzten Jahren ist ein Rückgang der Übernachtungen in der Region Trier zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2005 gab es eine Abnahme um 0,25 %. Diese Entwicklungen entsprechen dabei dem allgemeinen Trend zu Kurzreisen mit weniger Übernachtungen.

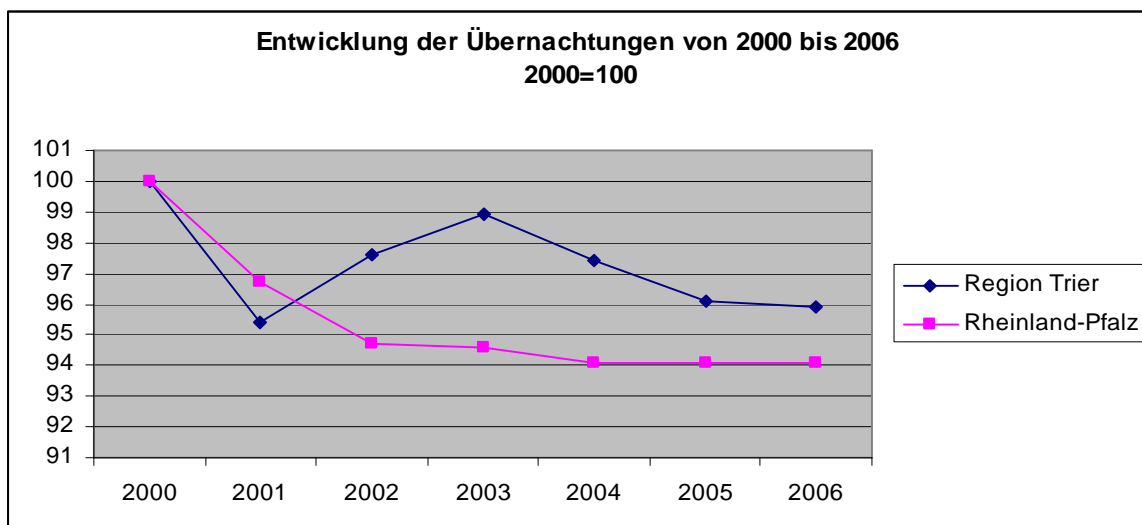


Quelle: eigene Darstellung, Stat. Landesamt RLP

Betrachtet man die einzelnen Teilregionen so war in der Stadt Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg ein Anstieg der Übernachtungen zu verzeichnen; in den anderen Landkreisen war die Entwicklung rückläufig.

Gebiet	Übernachtungen 2005	Übernachtungen 2006	Veränderung in %
kfr. Stadt Trier	715.943	736.576	+2,9
Berncastel-Wittlich	2.767.053	2.738.501	-1,0
Bitburg-Prüm	979.266	937.291	-4,3
Trier-Saarburg	1.225.262	1.282.581	+4,7
Vulkaneifel	1.542.305	1.516.851	-1,7

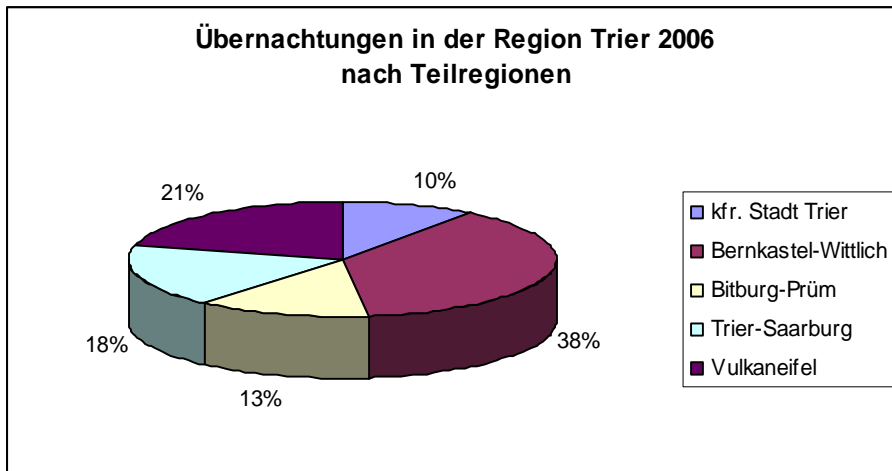
Quelle: Stat. Landesamt RLP



Quelle: eigene Darstellung, Stat. Landesamt RLP

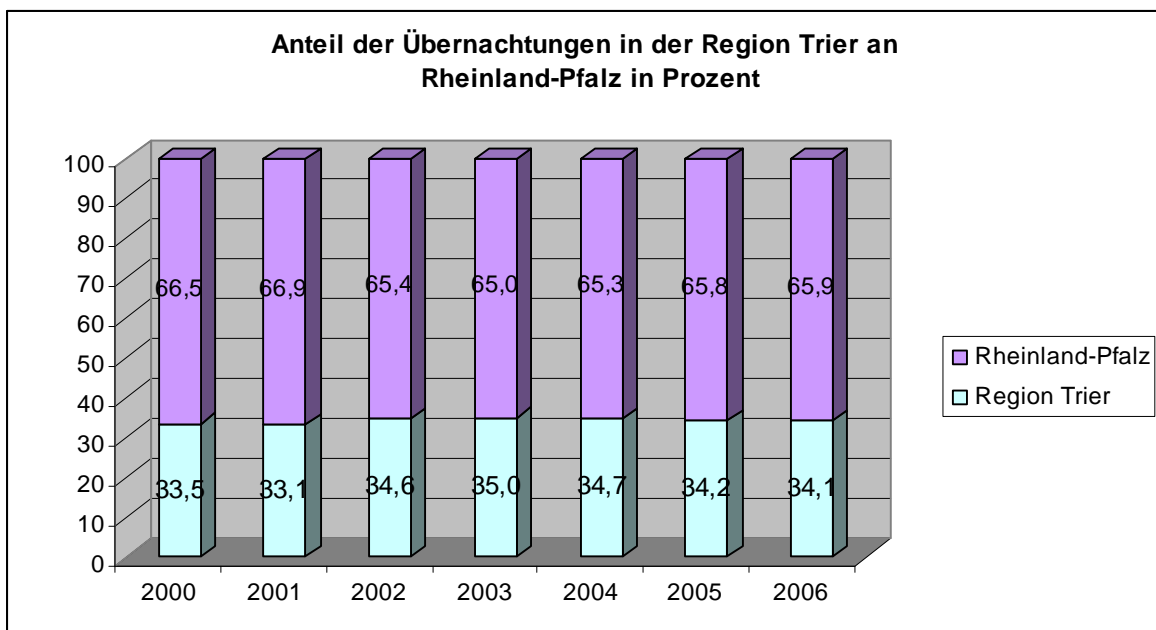


Den größten Anteil an Übernachtungen in der Region Trier hatte der Landkreis Bernkastel-Wittlich mit fast 40 %, gefolgt vom Landkreis Vulkaneifel mit etwa 20 %. Auf die Stadt Trier fielen 10 % des Übernachtungsaufkommens in der Region.



Quelle: eigene Darstellung, Stat. Landesamt RLP

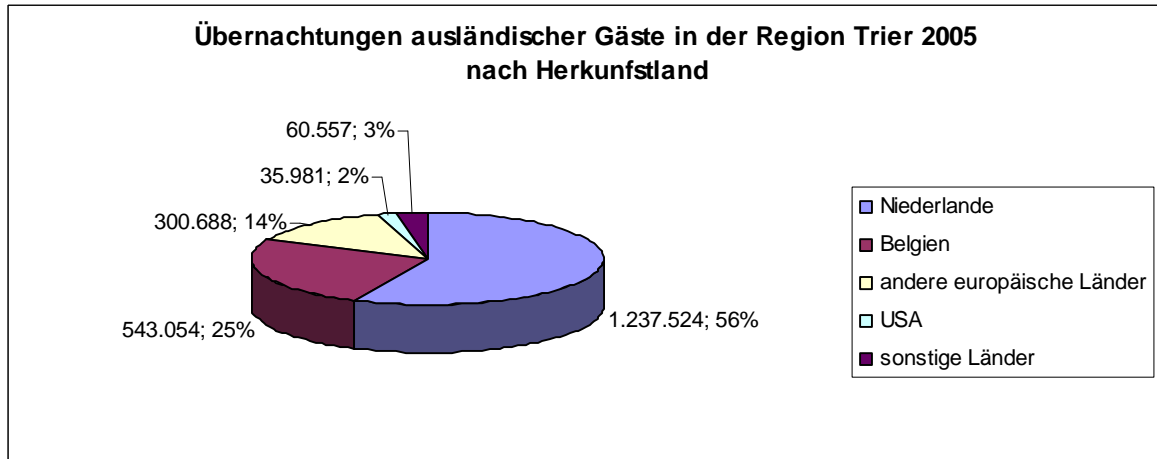
Der Anteil an Übernachtungen der Region an den Übernachtungen von Rheinland-Pfalz lag 2006 bei 34,14 % und ist damit im Verlauf der letzten Jahre relativ konstant geblieben.



Quelle: eigene Darstellung, IHK Trier, Stat. Landesamt RLP

## Herkunft der Übernachtungsgäste

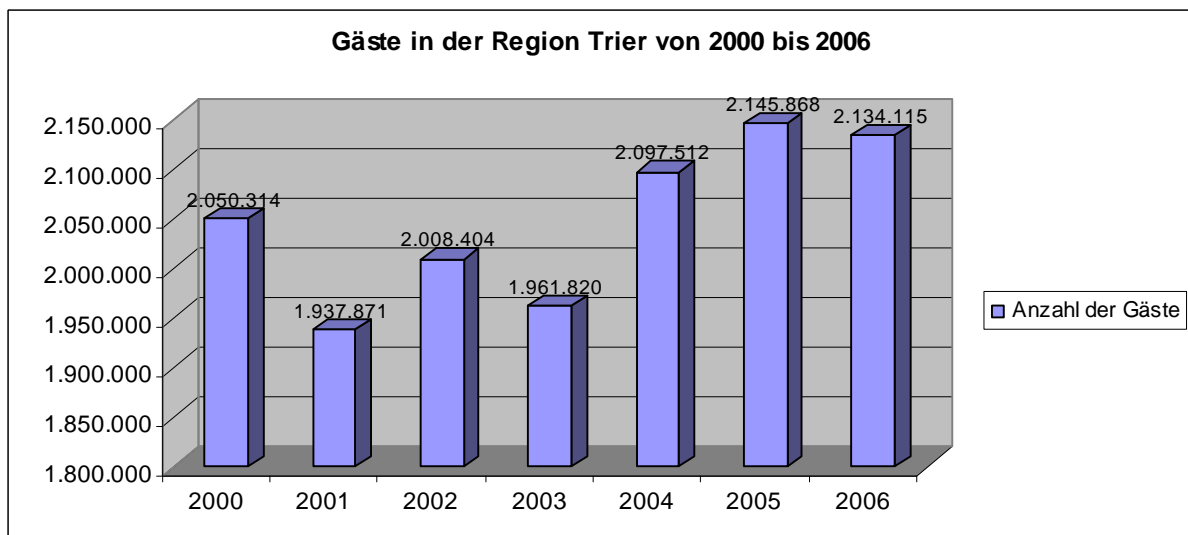
Im Jahr 2005 gab es 7.229.829 Übernachtungen in der Region Trier, wovon 2.177.804 (etwa 30 %) aus dem Ausland generiert wurden. Über die Hälfte der ausländischen Übernachtungsgäste waren aus den Niederlanden. Ein Viertel der Urlauber stammte aus Belgien.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP, eigene Berechnung,  
<http://www.statistik.rlp.de/verlag/gesamt/sonstiges/kreisuebersichten.pdf>

## Gäste in der Region Trier

In 2006 zählte die Region Trier 2.134.115 Gäste. 28,73 % stammten aus dem Ausland. Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der Region insgesamt einen Rückgang um 0,55 %. In der Stadt Trier und im Landkreis Trier-Saarburg gab es einen Anstieg der Gästeankünfte.

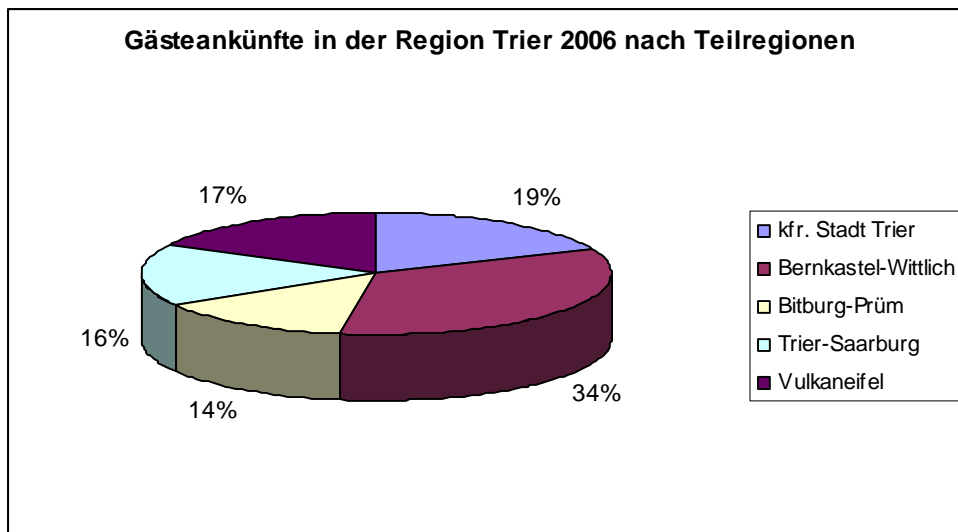


Quelle: eigene Darstellung, Stat. Landesamt RLP

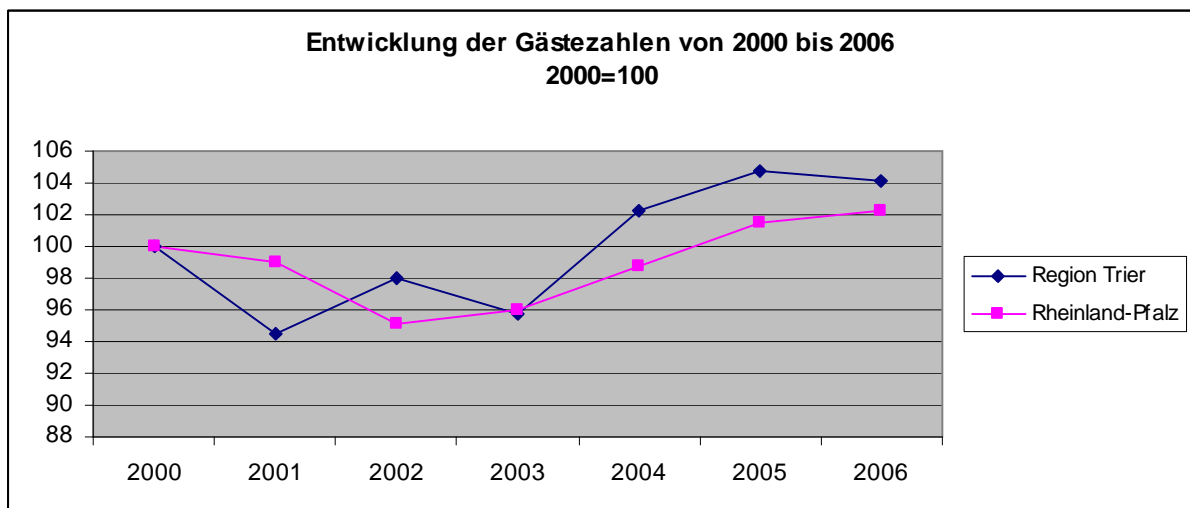
### Gäste in der Region Trier nach Teilregionen

Gebiet	Gäste 2005	Gäste 2006	Veränderung in %
kfr. Stadt Trier	391.356	399.165	+2,0
Bernkastel-Wittlich	733.848	723.352	-1,4
Bitburg-Prüm	300.717	294.325	-2,1
Trier-Saarburg	333.659	347.317	+4,1
Vulkaneifel	386.288	369.956	-4,2

Der Anteil am gesamten Gästevolumen vom Landkreis Bernkastel-Wittlich betrug etwa ein Drittel. 19 % der Gäste entfielen auf Trier, die übrigen Gäste verteilten sich relativ gleichmäßig auf die anderen Teilregionen.



Quelle: eigene Darstellung, Stat. Landesamt RLP



Quelle: eigene Darstellung, IHK Trier, Stat. Landesamt RLP

## Ausgewählte Daten zu Familie und Bildung

Familienfreundlichkeit ist ein Standortfaktor, der durch die demografische Entwicklung und bereits vorherrschenden Fachkräftemangel, im Wettbewerb von Regionen künftig noch weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Im Prognos Familienatlas von 2007<sup>63</sup>, der zur Beurteilung der Familienfreundlichkeit die Felder „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Wohnsituation und Wohnumfeld“, „Bildung und Ausbildung“, „Freizeit- und Kulturangebote sowie demografische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigt hat schneidet die Region Trier gut ab. Bernkastel-Wittlich zählt zu den Top-Regionen für Familien. Von dieser Kategorie gibt es deutschlandweit nur 12 Regionen; in Rheinland-Pfalz hat neben Bernkastel-Wittlich nur noch die Stadt Landau die Bewertung „Top-Region“ erhalten. Die Stadt Trier gehört neben 26 anderen zu den aufstrebenden Regionen in Deutschland. Die anderen Landkreise lassen sich den etablierten Regionen zu ordnen. Insgesamt wurden im Prognos Familienatlas 439 Kreise und kreisfreie Städte untersucht.

		Handlungsfelder-Gesamtindex Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wohnen, Bildung und Ausbildung, Freizeit		
		Regionen im oberen Drittel	Regionen im mittleren Drittel	Regionen im unteren Drittel
Rahmenbedingungen-Gesamtindex Arbeitsmarkt und Demografie	Regionen im oberen Drittel	Top-Regionen für Familie	etablierte Regionen	Potenzial-Regionen
	Regionen im mittleren Drittel	aufstrebende Regionen	stabile Regionen	passive Regionen
	Regionen im unteren Drittel	engagierte Regionen	gefährdete Regionen	zurückfallende Regionen

Quelle: [http://www.prognos.com/familienatlas/p\\_familienatlas07\\_karten.html](http://www.prognos.com/familienatlas/p_familienatlas07_karten.html)

<sup>63</sup> Quelle: <http://www.prognos.com/familienatlas/>, Abfrage vom 05.12.2007.

## Krippenplätze

*Bezug zum REK: Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit.*

In der Region Trier gab es am 31.12.06 insgesamt etwa 825 Krippenplätze. In der Stadt Trier war die Anzahl der Krippenplätze (pro Kind) am höchsten. Im Schnitt teilten sich hier 8,7 Kinder einen Platz. Größter Mangel an Krippenplätzen herrschte im Landkreis Trier-Saarburg. Auf 30,6 Kinder kam eine Betreuungsstelle.

### Krippenplätze zum 31.12.2006

Gebiet	Krippenplätze (0-3 J.)	Anzahl Kinder unter 3 Jahren	Kinder pro Krippenplatz
Trier	300	2.600	8,7
Trier-Saarburg	127	3.426	30,6
Berncastel-Wittlich	164	2.723	16,6
Bitburg-Prüm	131	2.425	18,5
Vulkaneifel	103	1.502	14,6

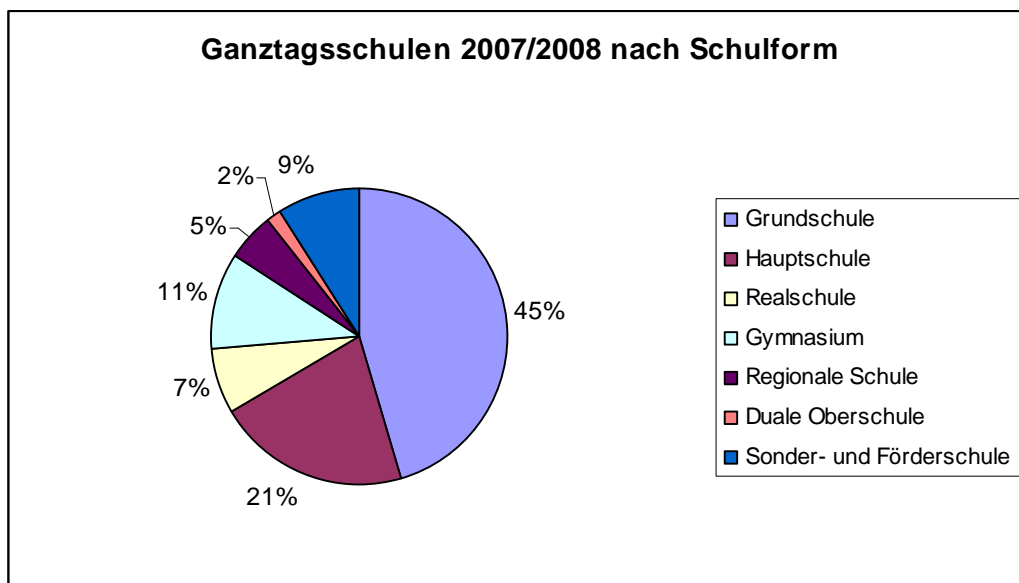
Quelle: Jugendämter

Anmerkung: Zu beachten ist, dass nicht alle Eltern ihr Kind in die Krippe geben wollen und dementsprechend weniger Plätze benötigt werden.

## Anzahl Ganztagschulen 2007/2008

*Bezug zum REK: Verbesserung der Kinder- und Familienfreundlichkeit.*

Von den 57 Ganztagschulen in der Region Trier sind fast die Hälfte Grundschulen.

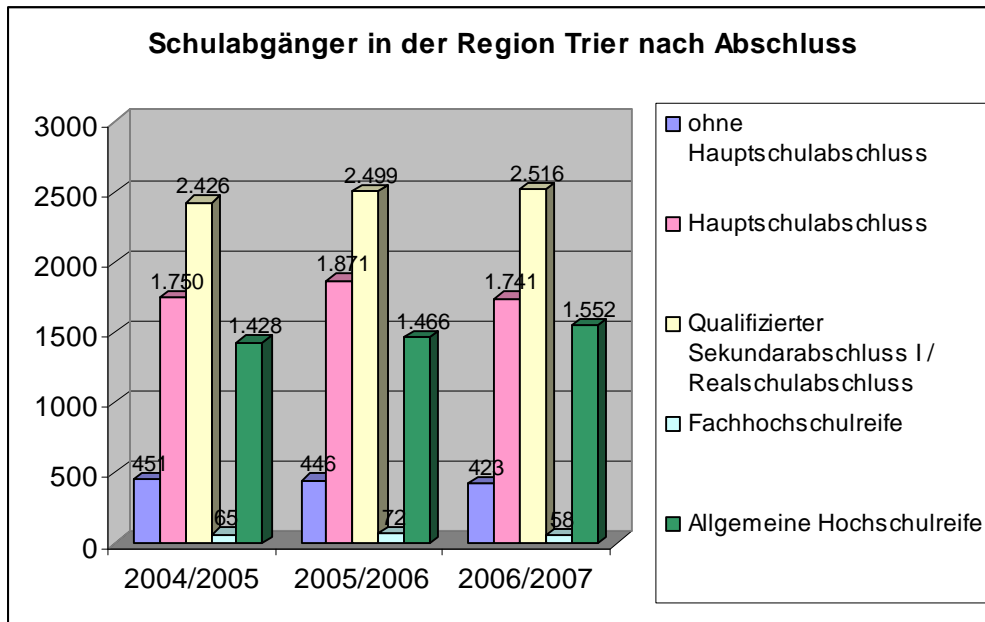


Quelle: eigene Darstellung, Daten ADD

## Schulabschlüsse

Bezug zum REK: Anzahl der Schulabgänger ohne Abschluss halbieren.

Im Abschlussjahr 2006/07 gab es 423 Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss. In den letzten Jahren ist ein Rückgang der Schulabgänger ohne Abschluss zu erkennen.



Quelle: eigene Darstellung, Daten: Stat. Landesamt RLP

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hochschulabschluss

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsplatz mit Hochschulabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag 2006 in der Region Trier bei 6 % und somit knapp unter dem Landesdurchschnitt von 7 %. (Quelle: ROB 2007)

## Die Region Trier im Überblick

### **Bevölkerungsstruktur in der Region Trier 2006**

Merkmal	Bevölkerung absolut	Bevölkerung in Prozent
Total	515.819	100 %
<b>Geschlecht</b>		
Männer	252.608	49 %
Frauen	263.211	51 %
<b>Altersgruppen</b>		
0 – 5	26.181	5,08 %
6 – 19	80.188	15,55 %
20 – 49	215.491	41,78 %
50 – 64	89.593	17,37 %
65 - 79	77.828	15,08 %
80 und älter	26.538	5,15 %
<b>Region</b>		
Stadt Trier	103.518	20 %
Trier-Saarburg	140.265	28 %
Bernkastel-Wittlich	113.466	22 %
Bitburg-Prüm	95.409	18 %
Vulkaneifel	63.161	12 %
<b>Nationalität</b>		
Deutsche	489.396	94,88 %
Ausländer	26.423	5,12 %
davon aus EU-Staaten	12.764	48,30 %
davon aus Nicht-EU-Staaten	13.659	51,69 %
<b>allgem./ berufsbild. Schulabschluss</b>		
Hauptschulabschluss	222.500	43,14 %
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	86.200	16,71 %
Fachhoch-/ Hochschulreife	99.200	19,23 %
ohne Schulabschluss *	107.919	20,92
<b>Lehr-/ Anlehrausbildung</b>		
Fachschulabschluss	20.400	3,96 %
Fachhochschul-/ Universitätsabschluss	46.100	8,94 %
<b>Stellung im Beruf</b>		
Selbständige	27.600	5,35 %
Beamte	19.900	3,86 %
Angestellte	116.700	22,62 %
Arbeiter	78.300	15,18 %
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	<b>246.400</b>	<b>47,77 %</b>

\*Anmerkung: Nach Aussage vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz liegen Angaben zur Anzahl der Personen ohne Schulabschluss in der Region Trier nicht vor bzw. sind nicht aussagekräftig. Die Daten sind Zahlen aus dem Mikrozensus, zu viele Befragte haben hierzu keine Angaben gemacht. Aus den vorhandenen Daten zu den Schulabschlüssen kann man nur auf die Zahl der Personen ohne Schulabschluss schließen; sie liegt bei 107.919, was einem Prozentsatz von 21 % entspricht.

## Wirtschaftsstruktur in der Region Trier

Merkmal	Ausprägung	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Stand
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	11.615 Mill. EUR	+3,1 %	2005
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	51.319 EUR	+1,6 %	2005
Bruttowertschöpfung	10.663 Mill. EUR	+2,4 %	2005
Soz.vers.pflichtig Beschäftigte a. Arbeitsort	143.611	+1,2 %	2006
Beschäftigungsquote	69,03 %	+0,41 %	2005
Erwerbstätigenquote	47,8 %	+2,9 %	2006
Arbeitslose	11.287	-17,8 %	August 2007
Arbeitslosenquote	4,7 %	-1,0%	August 2007
Arbeitnehmerentgelt	29.380 EUR	-0,9 %	2005
Ausbildungsstellen je Bewerber	0,78	+39,3 %	Berichtsjahr 2006/2007
Verfügbares Einkommen je Einwohner	16.536 EUR	+2,1 %	2005
Gewerbeanmeldungen	4.863	+0,7 %	2006
Gewerbeabmeldungen	3.804	+1,1 %	2006
Gewerbesaldo	1.059	-0,7 %	2006
Exportquote Verarbeit. Gewerbe	28,2 %	+2,2 %	2006
Auspendler nach Luxemburg	24.600	Im Vergleich zu 2003: +31,6 %	2006

## Tourismus in der Region Trier

Merkmal	absolut	Prozent	Veränderung zum Vorjahr in Prozent	Stand
Übernachtungen	7.211.800	100 %	-0,25 %	2006
davon Ausländer	2.257.345	31,30 %	+3,5 %	2006
Gäste	2.134.115	100 %	-0,55 %	2006
davon Ausländer	613.050	28,72 %	+4,0 %	2006

## Kultur in der Region Trier

ausgewählte Kulturveranstaltungen	Besucher/ verkaufte Tickets	Stand
Konstantinausstellung	353.974	2007
Brot & Spiele	18.000	2006
Moselfestwochen	16.000	2007
Antikenfestspiele	10.300	2007
Eifel-Literatur-Festival	über 10.000	2006
ausgewählte Kultureinrichtungen		
Landesmuseum	53.210	2006
Bischöfliche Dom- und Diözesanmuseum	17.036	2006
Belginum	9.100	2006
Stadtführungen Trier	8.548 (Gruppen)	2006
Erlebnisführungen Trier	342 (Gruppen)	2006